



Revisions-, Treuhand- und Unternehmensberatungs-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BERICHT

über die Prüfung des

GESAMTABSCHLUSSES

zum 31.12.2014

und

**des Gesamtlageberichts
für das Geschäftsjahr 2014**

Stadt Kleve

Minoritenplatz 1
47533 Kleve

Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag und Auftragsdurchführung	3
2. Grundsätzliche Feststellungen	4
2.1 Lage der Stadt	4
2.2 Unregelmäßigkeiten	5
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
3.1 Gegenstand der Prüfung	5
3.2 Art und Umgang der Prüfung	6
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Gesamtabschlussrechnungslegung	8
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Gesamtabschlussrechnungslegung	8
4.1.1 Rechtsgrundlagen	8
4.1.2 Konsolidierungskreis	8
4.1.3 Gesamtabschlussstichtag	8
4.1.4 Konsolidierungsmaßnahmen	8
4.1.5 Gesamtabschlussbuchführung	9
4.1.6 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen	10
4.1.7 Gesamtabschluss	11
4.1.8 Gesamtlagebericht	12
4.2 Gesamtaussage des Gesamtabschlusses	12
4.2.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen	12
4.2.2 Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten	12
5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	13
6. Schlussbemerkung	18

Anlagen

- I. **Gesamtabschluss der Stadt Kleve 2014**
- II. **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**
- III. **Allg. Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit Stand vom 01. Januar 2017**

1. Auftrag und Auftragsdurchführung

Die

Stadt Kleve

- nachfolgend auch kurz "Stadt" genannt -

hat uns mit Auftragschreiben vom 13.09.2022 beauftragt, den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 gemäß § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zu prüfen. Grundlage der Beauftragung ist ein gleichlautender Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Stadt Kleve.

Der Gesamtabchluss der Stadt ist gemäß § 102 Abs. 1 u. Abs. 11 GO NRW prüfungspflichtig.

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns nach § 116 Abs. 9 GO NRW und nach §§ 317 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) durchgeführten Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichtes erstatten wir den vorliegenden Bericht.

Der Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW (Anlage XI zum Gesamtabchluss) ist nicht Bestandteil der Gesamtabchlussprüfung.

Die Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den vom Institut der Wirtschaftsprüfung in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW), festgelegten Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PH 9.450.1 und PS 450).

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 maßgebend.

Wir bestätigen gem. § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Regelungen zur Unabhängigkeit beachtet haben.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Lage der Stadt

Gemäß § 321 Abs. 1 HGB sind wir gehalten, vorweg zur Beurteilung der Lage der Stadt durch den Bürgermeister Stellung zu nehmen, wobei insbesondere auf die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage und der zukünftigen Entwicklung der Stadt unter Berücksichtigung des Gesamtlageberichts einzugehen ist, soweit die geprüften Unterlagen und der Gesamtlagebericht eine solche Beurteilung erlauben.

Ausgangspunkt unserer diesbezüglichen Berichtserstattung ist die Lagebeurteilung durch den Bürgermeister, soweit diese im Gesamtlagebericht dokumentiert ist. Die dort enthaltenen wertenden Aussagen haben wir auf ihre Plausibilität und Übereinstimmung mit unserer während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen untersucht.

Wir haben nach den berufsständischen Regelungen hierbei keine eigenen Prognoserechnungen anzustellen und keine Angaben zur Lage anstelle der gesetzlichen Vertreter zu machen.

Der Gesamtlagebericht der Stadt Kleve enthält folgende Kernaussagen:

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt war im Jahre 2014 geordnet. Nachdem im Jahr 2012 im Einzelabschluss erstmals eine Zuführung zur Ausgleichsrücklage geleistet werden konnte, muss im Jahr 2014 erneut eine Entnahme in Höhe von 3.982 T € erfolgen. Das bedeutet, dass weniger Erträge als Aufwendungen im Haushaltsjahr 2014 erwirtschaftet wurden und lediglich ein Aufwandsdeckungsgrad von 94 % erreicht werden konnte.

Bei einer Bilanzsumme im Gesamtabschluss von 510.276 T€ (Vj 511.446 T€) und einem Anlagevermögen von 466.055 T€ (Vj 463.845 T€) valutierte die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei 49.566 T€ (Vj 49.940 T€).

Das gesamtwirtschaftliche Eigenkapital betrug 186.628 T€ (Vj 188.216 T€).

Die Eigenkapitalquote 2, die das wirtschaftliche Eigenkapital in Relation zum Gesamtkapital misst, beträgt am 31.12.2014 36,59 % (Vj 36,82 %). Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Gesamtlage des Konzern Stadt Kleve. In allen wesentlichen Belangen stellt der Gesamtlagebericht die Chancen und Risiken zur zukünftigen Entwicklung dar.

2.2 Unregelmäßigkeiten

Im Rahmen der Prüfung haben wir keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie Tatsachen festgestellt, die schwerwiegende Verstöße gegen Gesetz oder Satzung darstellen.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren der nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GO NRW), des Handelsgesetzbuches und ergänzender gemeinderechtlicher Bestimmungen aufgestellte Gesamtabchluss - bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang und der Gesamtlagebericht der Stadt für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014.

Den Gesamtlagebericht haben wir darauf hin geprüft, ob er mit dem Gesamtabchluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und ob er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Kleve vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt worden sind.

Die Prüfung erstreckte sich insbesondere auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahres- bzw. Teilkonzernabschlüsse und die Ordnungsmäßigkeit der Konsolidierungsmaßnahmen sowie der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze.

Die gesetzlichen Vertreter der Stadt tragen für den Gesamtabchluss, den Gesamtlagebericht und den uns gegebenen Angaben die Verantwortung. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Berufsüblich weisen wir darauf hin, dass Unterschlagungsprüfungen und andere Sonderprüfungen nicht Bestandteil der Abschlussprüfung sind. Dies gilt insbesondere für die Prüfung der Einhaltung von Vorschriften des Steuer-, Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs-, Bewirtschaftungs- und Devisenrechts, des Sozialversicherungsrechts sowie für die Angemessenheit des Versicherungsschutzes.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Gesamtabchluss oder den Gesamtlagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich die Prüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand der Stadt Kleve oder einer anderen in den Gesamtabchluss einbezogenen Einheit oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Der dem Gesamtabchluss vom gesetzlichen Vertreter beigefügten Beteiligungsbericht (§ 49 Abs. 2 i. V. m. § 52 GemHVO NRW) ist nach § 117 GO NRW a. F. nicht Bestandteil der Gesamtabchlussprüfung nach § 102 GO NRW.

Zur Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht verweisen wir auf unsere Berichterstattung im Bestätigungsvermerk, Abschnitt „VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTABSCHLUSS“ und Abschnitt „VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTLAGEBERICHT“.

3.2 Art und Umgang der Prüfung

Wir haben unsere Gesamtabchlussprüfung gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW und entsprechend den Vorschriften der §§ 317 ff. HGB durchgeführt. Die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen wurden beachtet. Berücksichtigung fand auch der Prüfungsstandard zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts einer Gebietskörperschaft (IDW PS 730). Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Gesamtabchluss und der Gesamtlagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind.

Die Prüfung des Gesamtabchlusses haben wir unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Gesamtabchlussrechnungslegung mit hinreichender Sicherheit zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage im Sinne des § 116 Abs. 6 GO NRW wesentlich auswirken.

Sofern einzelne Abschlüsse von in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen durch andere Abschlussprüfer geprüft wurden, haben wir für die Beurteilung des Vorliegens der Voraussetzungen für die Verwertung der Ergebnisse anderer Abschlussprüfer von deren Unabhängigkeit überzeugt und deren fachliche Kompetenz und berufliche Qualifikation beurteilt. Weiterhin haben wir die Arbeiten der anderen Abschlussprüfer bezüglich der Abschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen geprüft und dies in den Arbeitspapieren dokumentiert.

Auf der Grundlage des risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie entwickelt. Diese basiert auf einer Einschätzung des rechtlichen und wirtschaftlichen Umfeldes sowie der Lage der Stadt, ihrer Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken sowie auf den Auskünften der gesetzlichen Vertreter. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität der Gemeinde und deren Wirksamkeit ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystems der Stadt Kleve haben wir untersucht, soweit es für eine ordnungsgemäße Gesamtrechnungslegung von Bedeutung ist. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise und der rechnungslegungsbezogenen Aussagen im Gesamtabschluss berücksichtigt.

Unsere Prüfung umfasste schwerpunktmäßig den Prozess der Gesamtabschlusserstellung, die Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse und der getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten Systemprüfungen, analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen. Art und Umfang sowie die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in den Arbeitspapieren dokumentiert. Hinsichtlich der Einzelfallprüfungen wurden Stichproben in bewusster Auswahl gezogen.

Als Schwerpunkte unserer Prüfung haben wir festgelegt:

- Ordnungsmäßigkeit der Vollständigkeit der Ertrags-, Aufwands-, Schulden- und Kapitalkonsolidierungen
- Ordnungsmäßigkeit der Angaben im Gesamtlagebericht.

Sofern einzelne Abschlüsse von in den Gesamtabschluss einbezogenen Gesellschaften bzw. Teilbereichen durch andere Abschlussprüfer geprüft wurden, haben wir die Verwertbarkeit dieser Abschlussprüfung für Zwecke der Gesamtabschlussprüfung beurteilt und, sofern relevant, die Arbeit dieser Prüfer nach Maßgabe des § 317 Abs. 3 Satz 2 HGB verwertet. Zuvor haben wir uns für die Beurteilung, ob die Voraussetzungen für die Verwertung der Ergebnisse anderer Abschlussprüfer vorliegen, von deren Unabhängigkeit überzeugt und deren fachliche Kompetenz und berufliche Qualifikation beurteilt.

Im Rahmen unserer Prüfung des Gesamtlageberichts haben wir den Einklang des Gesamtlageberichts mit dem Gesamtabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Gesamtlage des Konzerns beurteilt. Dabei haben wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durchgeführt.

Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise haben wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nachvollzogen und die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen beurteilt.

Wir haben die Prüfung in den Monaten September bis Dezember 2022 - mit Unterbrechungen - durchgeführt.

Die gesetzlichen Vertreter der Stadt Kleve und die von ihnen benannten Mitarbeiter erteilten uns alle erbetenen Auskünfte und Nachweise und bestätigten uns deren Vollständigkeit sowie die Vollständigkeit von Buchführung, Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht in einer berufsüblichen schriftlichen Erklärung.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Gesamtabschlussrechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Gesamtabschlussrechnungslegung

4.1.1 Rechtsgrundlagen

Die Stadt Kleve ist gemäß § 2 NKFEg NRW i. V. m. § 116 Abs. 1 GO NRW verpflichtet, einen Gesamtabschluss sowie einen Gesamtlagebericht aufzustellen und nach § 116 Abs. 6 GO NRW prüfen zu lassen. Zusätzlich ist gemäß § 117 GO NRW ein Beteiligungsbericht aufzustellen, der nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamtabschlusses gem. § 166 Abs. 1 GO NRW ist.

4.1.2 Konsolidierungskreis

Die im Gesamtanhang gemachten Angaben zum Konsolidierungskreis nach § 116 Abs. 2 GO NRW i. V. m. § 50 GemHVO NRW sind vollständig und zutreffend.

4.1.3 Gesamtabschlussstichtag

Der Gesamtabschlussstichtag (31. Dezember 2014) entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (Stadt Kleve) und der einbezogenen Beteiligungsunternehmen.

4.1.4 Konsolidierungsmaßnahmen

Die Kapitalkonsolidierung sowie die Konsolidierung der Forderungen und Verbindlichkeiten und der Aufwendungen und Erträge werden im Gesamtanhang der Stadt im Einzelnen dargestellt und erläutert.

Entsprechend § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Eine Zwischenergebniseliminierung nach § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB war in Ermangelung entsprechender Geschäftsvorfälle nicht erforderlich.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde entsprechend § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB durchgeführt. Bei unbeachtlichen Aufwendungen und Erträgen wurde auf die Konsolidierung verzichtet.

Die in den Gesamtabchluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 308 HGB einheitlich nach den für das Mutterunternehmen angewandten Bilanzierungsgrundsätzen angesetzt und bewertet. Die Bewertung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen. Bei unbeachtlichen Bewertungsunterschieden wurde auf eine Anpassung verzichtet.

4.1.5 Gesamtabchlussbuchführung

Der Gesamtabchluss wird von der Stadt aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entwickelt. Es besteht eine schriftliche Richtlinie für die Erstellung des Gesamtabchlusses. Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung wird durch gegebenenfalls notwendige Anpassungsbuchungen auf Ebene des Gesamtabchlusses gewährleistet.

Die Konzernbuchführung erfolgt nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß.

Ein angemessenes, der Größe der Stadt entsprechendes, auf den Gesamtabchluss bezogenes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem ist eingerichtet.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, bezogen auf den Gesamtabchluss der Stadt, sind nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige, zeitgerechte und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungsstoffs zu gewährleisten.

4.1.6 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen

Der Konzern Stadt Kleve besteht neben der Kernverwaltung aus sechs Gesellschaften bzw. Einheiten des privaten oder öffentlichen Rechts, die im Rahmen der Vollkonsolidierung berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich um:

- Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR (100 %)
- Gebäudemanagement der Stadt Kleve (100 %)
- Klever Versorgungsbetriebe GmbH (100 %)
- Stadtwerke Kleve GmbH (1 % unmittelbar Stadt Kleve, 99 % mittelbar über Klever Versorgungsbetriebe GmbH)
- Bäderbetriebe Kleve GmbH (1 % unmittelbar Stadt Kleve, 99 % mittelbar über Klever Versorgungsbetriebe GmbH)
- GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve (53,12 %)

Bei allen dargestellten Unternehmen übt die Stadt Kleve einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 290 HGB aus.

Des Weiteren sind folgende Gesellschaften nach der Methode „at equity“ zu berücksichtigen:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH (100 %)
- Kleve Marketing GmbH & Co. KG (75 %)
- Kleve Marketing GmbH (52 %)
- Technologie-Zentrum Kleve GmbH (46,27 %)
- Grenzland-Draisine GmbH (33,33 %)

Nach der Methode „at cost“ wurden folgende Gesellschaften berücksichtigt:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Kleve GmbH (4,20 %)
- Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft GmbH & Co. KG (2 %)
- Quantum GmbH (mittelbar, Klever Versorgungsbetriebe GmbH hält einen Anteil in Höhe von 7 %)

Wir stellen fest, dass die in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse ordnungsgemäß sind.

4.1.7 Gesamtabschluss

Dem Gesamtabschluss ist diesem Bericht als Anlagen beigefügt:

- Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2014
- Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014
- Gesamtkapitalflussrechnung 2014
- Gesamtanhang zum Jahresabschluss 2014
- Gesamtanlagenspiegel zum 31. Dezember 2014
- Gesamtforderungsspiegel zum 31. Dezember 2014
- Gesamteigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2014
- Gesamtrückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2014
- Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2014
- Gesamtlagebericht zum 31. Dezember 2014
- Gesamtbeteiligungsbericht zum 31. Dezember 2014.

Aufgrund der von uns durchgeführten Prüfung stellen wir fest, dass

- die maßgeblichen kommunal- und handelsrechtlichen Aufweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet worden sind,
- die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung ordnungsgemäß aus den einbezogenen Jahresabschlüssen abgeleitet worden sind. Die angewandten Konsolidierungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften; die Konsolidierungsmaßnahmen wurden sachgerecht vorgenommen. Die Konsolidierungsbuchungen wurden zutreffend durchgeführt.
- der Gesamtanhang den gesetzlichen Anforderungen entspricht und alle erforderlichen Angaben, Darstellungen, Aufgliederungen, Erläuterungen und Begründungen hinsichtlich des Ausweises, der Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung sowie die notwendigen sonstigen Angaben und Anlagen enthält. Die Kapitalflussrechnungen wurden in Anlehnung an die Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt.

4.1.8 Gesamtlagebericht

Der von den gesetzlichen Vertretern erstellte Gesamtlagebericht entspricht den Vorschriften des § 51 GemHVO NRW und steht im Einklang mit dem Gesamtabschluss sowie den im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Gesamtvermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dar.

Auf berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Berichtsjahres eingetreten sind, wird im Gesamtlagebericht in einem gesonderten Gliederungspunkt eingegangen.

Über die voraussichtliche Entwicklung der Stadt Kleve und der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen wird in ausreichendem Umfang berichtet.

4.2 Gesamtaussage des Gesamtabschlusses

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung vermittelt der Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2014, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang, insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Kleve sowie der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen.

4.2.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt in dem vorliegenden Gesamtabschluss für das Haushaltsjahr 2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) vorgenommen. Wir verweisen auf die Angaben im Anhang.

4.2.2 Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden - soweit relevant - unverändert angewandt. Wir verweisen auf die Angaben im Anhang.

5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Gesamtabchluss und dem Gesamtlagebericht der Stadt Kleve für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 den diesem Bericht als Anlage I (Gesamtabschluss) beigefügten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadt Kleve

PRÜFUNGSURTEIL ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den Gesamtabchluss der Stadt Kleve und seiner einzubeziehenden Tochtergesellschaften (Konzern) - bestehend aus der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2014 und der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtkapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 sowie dem Gesamtanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der beigefügte Gesamtabchluss in allen wesentlichen Belangen den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden- und Gesamtfinanzlage der Stadt Kleve zum 31. Dezember 2014 sowie seiner Gesamtertragslage für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL ZUM GESAMTABSCHLUSS

Wir haben unsere Prüfung des Gesamtabchlusses nach § 102 Abs. 11 GO NRW in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in dem Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTABSCHLUSSES" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von Konzerngesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Gesamtabschluss zu dienen.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGS-PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTABSCHLUSS

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtabschlusses, der den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Gesamtabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadt Kleve zur Fortführung seiner Tätigkeit, d.h. der stetigen Erfüllung der Aufgaben zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der stetigen Erfüllung ihrer Aufgaben, sofern einschlägig, anzugeben.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stadt Kleve zur Aufstellung des Gesamtabschlusses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTABSCHLUSSES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Gesamtabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Gesamtabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Gesamtabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch, sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gesamtabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit der Stadt Kleve sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stadt zur Fortführung seiner Tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Gesamtabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stadt Kleve ihre Tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gesamtabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Gesamtabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Stadt ein, um ein Prüfungsurteil zum Gesamtabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Gesamtabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS

Prüfungsurteil zum Gesamtlagebericht

Wir haben den Gesamtlagebericht der Stadt Kleve für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Gesamtlagebericht in Einklang mit dem Gesamtabschluss, entspricht den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtlageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Gesamtlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Gesamtlageberichts nach § 102 Abs. 11 GO NRW n.F. in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW fest gestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtlageberichtsprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in dem Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von Konzerngesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTLAGEBERICHT

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtlageberichts, der den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gesamtlagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gesamtlagebericht erbringen zu können.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stadt Kleve zur Aufstellung des Gesamtlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtlagebericht in allen wesentlichen Belangen den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt und im Einklang mit dem Gesamtabschluss steht.

Die Ausführungen zur Verantwortung des Abschlussprüfers zur Prüfung des Gesamtabschlusses gelten gleichermaßen für die Prüfung des Gesamtlageberichts mit der Ausnahme, dass wir nicht beurteilen, ob der Gesamtlagebericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass er unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt.

Des Weiteren führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen."

6. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichtserstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der Prüfungsbericht wird gem. § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Goch, 12. Dezember 2022

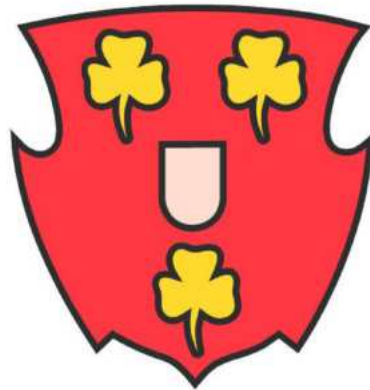


Klemm
- Wirtschaftsprüfer -

**RTU Euregio
Revisions-, Treuhand- und
UnternehmensberatungsgmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Anlagen

Anlage I



**Gesamtabschluss
der Stadt Kleve**

**für das Haushaltsjahr
vom
01. Januar 2014
bis zum
31. Dezember 2014**

Inhaltsverzeichnis des Gesamtabchlusses der Stadt Kleve

	Anlagen:
Gesamtbilanz	I
Gesamtergebnisrechnung	II
Kapitalflussrechnung	III
Anhang	IV
Anlagenspiegel	V
Forderungsspiegel	VI
Gesamteigenkapitalspiegel	VII
Rückstellungsspiegel	VIII
Verbindlichkeitspiegel	IX
Lagebericht	X
Beteiligungsbericht Geschäftsjahr	XI

Gesamtbilanz
für das Jahr 2014
Stadt Kleve

Anlage I

Gesamtbilanz zum 31.12.2014						
AKTIVA			PASSIVA			
Bilanzposten	Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Bilanzposten	Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Anlagevermögen	466.054.850,10	463.845.514,00	Eigenkapital	186.628.030,10	188.216.133,47	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.028.624,90	860.412,19	Allgemeine Rücklage	175.777.150,62	174.398.537,89	
1.2 Sachanlagen	454.291.253,07	452.329.103,47	Sonderrücklagen	3.732.767,02	3.732.767,02	
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	40.211.736,18	40.593.402,31	Ausgleichsrücklage	4.293.535,73	6.599.901,09	
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	149.031.594,75	153.078.531,60	Gesamtjahresergebnisse	-1.886.120,12	-915.418,17	
1.2.3 Infrastrukturvermögen	178.475.232,99	179.423.988,54	Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag, Konzernanteil	-1.886.120,12	-915.418,17	
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	39.052.135,35	38.994.192,23	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	4.710.696,85	4.400.345,64	
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	139.423.097,64	140.429.796,31	Passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	97.031,96	97.031,96	
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	160.308,05	103.758,09	Sonderposten	182.555.169,73	183.155.935,54	
1.2.5 Kunsgegenstände, Kulturdenkmäler	19.539.161,50	19.531.500,40	Sonderposten für Zuwendungen	92.571.808,68	111.843.429,33	
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	45.478.772,57	47.052.924,77	Sonderposten für Beiträge	87.900.063,17	69.221.679,44	
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.560.232,27	6.523.008,54	Sonstige Sonderposten	2.083.297,88	2.090.826,77	
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.834.214,76	10.655.998,34	Rückstellungen	59.059.720,58	57.797.886,15	
1.3 Finanzanlagen	10.734.972,13	10.655.998,34	Pensionsrückstellungen	49.523.352,00	46.739.947,00	
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.732.766,99	3.732.766,99	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	509.284,00	697.927,00	
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	121.169,20	129.636,18	Instandhaltungsrückstellungen	46.979,50	49.741,24	
1.3.3 Übrige Beteiligungen	85.297,07	85.297,07	Steuerrückstellungen	-413.486,00	415.121,05	
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	6.698.132,17	6.610.691,40	Sonstige Rückstellungen	9.393.591,08	9.895.149,86	
1.3.5 Ausleihungen	97.606,70	97.606,70	Verbindlichkeiten	72.101.434,47	72.846.963,16	
2. Umlaufvermögen	42.973.729,02	46.812.686,30	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	49.566.487,58	49.940.115,90	
2.1 Vorräte	10.212.737,07	11.517.297,41	Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	544.912,55	574.632,61	
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.297.228,02	1.400.860,81	Leistungen	4.713.464,04	7.018.327,18	
2.1.2 Waren und Verkaufsgrundstücke	7.934.494,38	9.078.535,24	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	367.755,50	329.395,64	
2.1.3 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	981.014,67	1.037.901,36	Sonstige Verbindlichkeiten	15.718.534,96	13.791.540,05	
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.671.095,66	22.496.635,99	Erhaltene Anzahlungen	1.190.279,84	1.192.951,78	
2.2.1 Forderungen	18.334.367,51	20.560.885,91	Passive Rechnungsabgrenzung	9.834.971,63	9.332.471,13	
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	4.336.728,15	1.935.750,08	Summe Passiva	510.276.358,47	511.446.421,41	
2.3 Liquide Mittel	10.089.896,29	12.798.752,90				
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.247.779,35	788.221,11				
Summe Aktiva	510.276.358,47	511.446.421,41				

Gesamtergebnisrechnung
für das Jahr 2014
Stadt Kleve

Anlage II

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2014			
Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres EUR	Ergebnis des Vorjahres EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	42.211.255,21	44.277.653,89
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	34.215.205,83	32.647.529,82
3	+ Sonstige Transfererträge	594.751,63	573.150,57
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.750.273,77	19.522.851,31
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	81.733.077,89	83.529.207,95
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.050.870,84	3.111.252,17
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	8.493.690,99	8.755.122,42
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	2.019.182,75	1.611.710,28
9	+/-Bestandsveränderungen	-56.886,69	-17.960,13
10	= Ordentliche Gesamterträge	193.011.422,22	194.010.518,28
11	- Personalaufwendungen	37.138.720,80	33.773.055,35
12	- Versorgungsaufwendungen	2.154.480,00	2.197.237,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	80.268.515,66	80.980.555,97
14	- Bilanzielle Abschreibungen	16.180.296,79	16.944.536,66
15	- Transferaufwendungen	46.727.859,81	45.858.504,25
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.515.034,71	13.410.069,72
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	192.984.907,77	193.163.958,95
18	= Ordentliches Gesamtergebnis	26.514,45	846.559,33
19	+ Gesamtfinanzerträge	263.634,01	282.494,40
20	- Gesamtfinanzaufwendungen	1.869.877,72	1.755.621,61
21	+ Ergebnis aus assoziierten Betrieben	-20.466,98	-5.863,15
22	= Gesamtfinanzergebnis	-1.626.710,69	-1.478.990,36
23	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.600.196,24	-632.431,03
24	+ Außerordentliche Gesamterträge	125.000,00	0,00
25	- Außerordentliche Gesamtaufwendungen	89.687,13	89.687,13
26	= Außerordentliches Gesamtergebnis	35.312,87	-89.687,13
27	= Gesamtjahresergebnis	-1.564.883,37	-722.118,16
28	+/-Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-321.236,75	-193.300,01
29	= Gesamtjahresüberschuss/Fehlbetrag, Konzernanteil	-1.886.120,12	-915.418,17
30	Entnahmen/Zuführungen Kapitalrücklage	600.000,00	0,00
31	Entnahmen/Zuführungen Gewinnrücklage	-600.000,00	0,00
32	= Gesamtbilanzergebnis	-1.886.120,12	-915.418,17

Kapitalflussrechnung DRS2
für das Jahr 2014
Stadt Kleve

Anlage III

Kapitalflussrechnung (DRS 2) für das Jahr 2014			
Position	Bezeichnung	Vorjahr 2013 - Euro -	Haushaltsjahr 2014 - Euro -
1	2	3	4
01.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-632.431,03	-1.600.196,24
02.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.914.345,53	15.288.811,22
03.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.300.323,56	1.261.834,43
04.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.192.558,72	-1.344.284,81
05.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-415.911,79	-1.499.721,86
06.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.394.140,28	-241.410,12
07.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.105.986,18	160.320,19
08.	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	-89.687,13	35.312,87
09.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	18.783.559,76	12.060.665,68
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.927.426,80	3.072.601,71
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.538.463,88	-18.766.094,09
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	109.310,46	2.535,93
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-127.710,94	-208.028,24
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	866.602,54	114.093,26
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-952.006,02	-213.534,03
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19a.	+ Einzahlungen von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	218.915,88	1.655.471,55
19b.	- Auszahlungen aus Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	0,00	0,00

Kapitalflussrechnung DRS2
für das Jahr 2014
Stadt Kleve

Anlage III

Kapitalflussrechnung (DRS 2) für das Jahr 2014			
Position	Bezeichnung	Vorjahr 2013 - Euro -	Haushaltsjahr 2014 - Euro -
1	2	3	4
20.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-12.495.925,16	-14.342.953,91
21.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-23.220,00	-23.220,00
22.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
23.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-822.200,26	-403.348,38
24.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
25.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)	-845.420,26	-426.568,38
26.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20 und 25)	5.442.214,34	-2.708.856,61
27.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
28.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.356.538,56	12.798.752,90
29.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.798.752,90	10.089.896,29

Anhang

zum

Gesamtabschluss der Stadt Kleve

zum

31.12.2014

Anlage IV

Anhang 31.12.2014

Die Stadt Kleve hat in jedem Haushaltsjahr neben dem Einzelabschluss einen Gesamtabschluss zum Abschlussstichtag 31. Dezember aufzustellen.

Mit dem Gesamtabschluss werden die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung so zusammengefasst, als handele es sich um ein einziges Unternehmen. Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage so darzustellen, als ob die Kernverwaltung mit ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eine wirtschaftliche und rechtliche Einheit bildet.

Dem Gesamtabschluss kommt eine Informations- und Steuerungsfunktion zu. Er soll nicht nur die bisher vorhandenen Informationsdefizite, die die Beschränkung auf die Einzelabschlüsse mit sich bringt, beseitigen, sondern auch eine verbesserte Steuerung des „Konzerns Kommune“ und die Entwicklung eines effektiven Teilnehmungsmanagements ermöglichen. Die Entscheidungsträger in der Verwaltung sollen beurteilen können, ob der „Konzern“ auch zukünftig in der Lage sein wird, seine Aufgaben zu erfüllen.

§ 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und § 49 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) bestimmen die einzelnen Bestandteile des Gesamtabschlusses. Danach sind eine Gesamtergebnisrechnung, eine Gesamtbilanz und ein Gesamtanhang aufzustellen, sowie ein Gesamtlagebericht und ein Teilnehmungsbericht beizufügen.

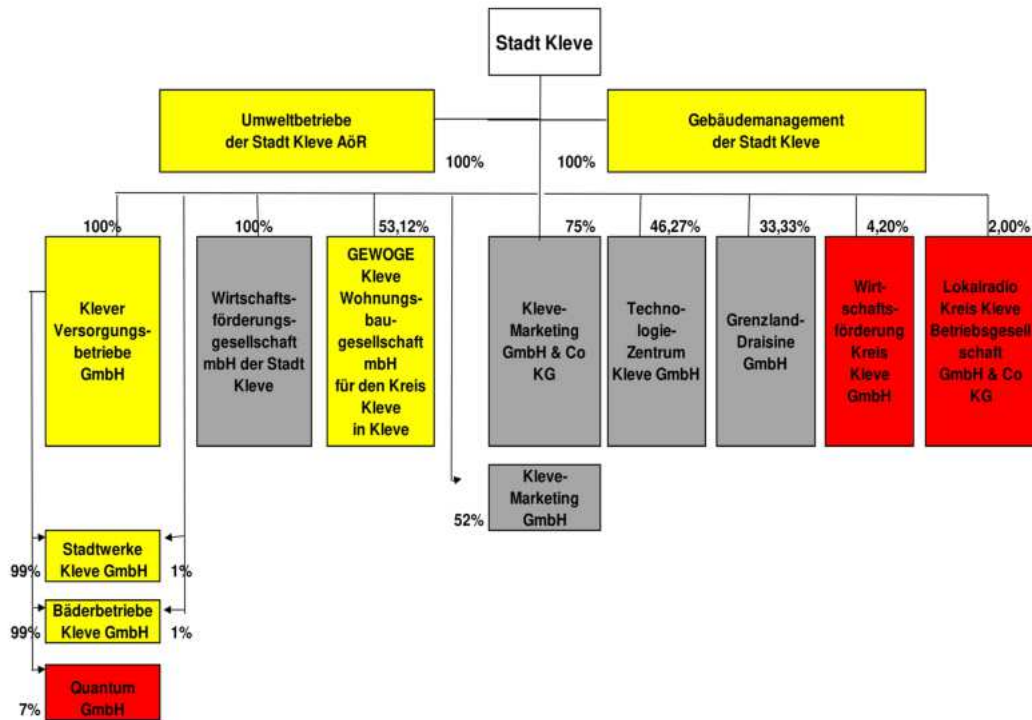
Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses sind neben der GO NRW und der GemHVO NRW auch die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung beachtet worden.

Das Geschäftsjahr der Kernverwaltung sowie der voll zu konsolidierenden Unternehmen entsprechen jeweils dem Kalenderjahr. Der Gesamtabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung entspricht dem vom Modellprojekt in NRW entwickelten Positionsrahmen, welcher sich an den Regelungen des § 49 GO NRW i.V.m. §§ 38 und 41 GemHVO NRW orientiert.

Anlage IV

Konsolidierungskreis



Einbeziehung der Gesellschaften in den kommunalen Gesamtabschluss:

- 1) **Vollkonsolidierung**
- 2) **at equity**
- 3) **at cost**

Der Konsolidierungskreis umfasst alle wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Organisationseinheiten der Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einbezogen werden. Voraussetzung für die Einbeziehung ist stets das Bestehen eines Mutter-Tochter-Verhältnisses (eines Beherrschungsverhältnisses). Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung der Betriebe der Kommune, die zusammen mit der Kommune selbst den „Konzern Kommune“ bilden und deren Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune

Anlage IV

insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich bei der Kommune um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Kommune selbst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Betriebe einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung oder der Equity-Methode in den Gesamtabchluss der Kommune einbezogen werden müssen.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist in § 116 GO NRW i.V.m. § 50 GemHVO NRW geregelt. Im Wege der Vollkonsolidierung sind nach § 50 Abs. I und II GemHVO NRW verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen, sowie Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts unter der einheitlichen Leitung oder mit einem beherrschenden Einfluss der Gemeinde einzubeziehen. Eine einheitliche Leitung und ein beherrschender Einfluss können in der Regel bei einem Beteiligungsanteil von mehr als 50 % angenommen werden.

Nach § 50 Abs. III GemHVO NRW sind verselbstständigte Aufgabenbereiche unter dem maßgeblichen Einfluss der Gemeinde nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Ein maßgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % vor.

In dem Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Kleve wurden aufgrund der Mehrheiten bei den Stimmrechtsverhältnissen die unmittelbaren Beteiligungen an:

- den Umweltbetrieben der Stadt Kleve AöR,
- dem Gebäudemanagement der Stadt Kleve,
- den Klever Versorgungsbetrieben (gekoppelt an die Stadtwerke Kleve GmbH und den Bäderbetrieben Kleve GmbH) und
- der GEWOGGE Wohnungsgesellschaft mbH

als voll zu konsolidierende Betriebe einbezogen.

Bezüglich näherer Informationen zu diesen Betrieben wird auf die Angaben im Beteiligungsbericht verwiesen.

Nach der Equity-Methode wären die Anteile an:

- der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH,
- der Technologie Zentrum Kleve GmbH,
- der Grenzland Draisine GmbH sowie der
- Kleve Marketing GmbH und GmbH & Co KG

zu berücksichtigen gewesen. Auf Grundlage der Beteiligungsquote hätten die Beteiligungen Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH sowie die Kleve Marketing GmbH und GmbH & Co KG vollkonsolidiert werden müssen. Auf eine Vollkonsolidierung wurde jedoch verzichtet, da die Größe der Gesellschaften und deren Einbeziehung von untergeordneter Bedeutung sind.

Nach § 116 Abs. 3 GO NRW müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Hier erfolgt im Gesamtabchluss lediglich eine Fortschreibung der Anschaffungskosten (at cost). Entsprechend wird auch bei verselbstständigten Aufgabenbereichen mit einer Beteiligungsquote von unter 20 % verfahren. Dies trifft auf die Anteile an der Quantum GmbH, der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH sowie der Anteile an der Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft GmbH & Co KG zu. Sie werden in der Gesamtbilanz in dem

Anlage IV

Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Nach dem Sparkassengesetz sind die Sparkassen nicht im Gesamtabchluss anzusetzen.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden die Jahreseinzelschlüsse der Stadt und ihrer verbundenen Unternehmen zusammengefasst und um Doppelerfassungen eliminiert, um den Konzern Stadt Kleve unter der Fiktion der rechtlichen Einheit (Einheitstheorie) darstellen zu können.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode
- Schuldenkonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung
- Zwischenergebniskonsolidierung

Kapitalkonsolidierung

Im Gesamtabchluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Kleve sowie der voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen so darzustellen, als wenn sie ein einziges Unternehmen bilden würden.

Bei Anwendung der Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt die Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes der Stadt mit dem sich neu ergebenden Eigenkapital der Betriebe nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten.

Ergibt sich bei der Verrechnung des Beteiligungsansatzes und dem anteiligen Eigenkapital eine Differenz, so wird diese entsprechend ihrem Vorzeichen entweder offen von der Allgemeinen Rücklage abgesetzt (dies gilt für den sogenannten Firmenwert) oder als passivischer Unterschiedsbetrag ausgewiesen.

Im Rahmen des Gesamtabchlusses 2010 wurden bereits die Firmenwerte i.H.v. 35.406.210,45 € aufgedeckt und von der Allgemeinen Rücklage offen abgesetzt.

Für das Gebäudemanagement wurde im Rahmen des Gesamtabchlusses 2010 ein passivischer Unterschiedsbetrag i.H.v. 97.031,96 € in die Gesamtbilanz aufgenommen und ins Jahr 2014 vorgetragen.

Anlage IV

Schuldenkonsolidierung

Um der Fiktion der Einheitlichkeit des Konzerns Rechnung zu tragen, sind zudem alle Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen der Kernverwaltung und den voll zu konsolidierenden Unternehmen entstanden sind, zu eliminieren. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 50 Abs. I und II GemHVO NRW i.V.m. § 303 HGB.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Als weiterer Schritt sind nach § 50 Abs. I und II GemHVO NRW i.V.m. § 305 HGB alle Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt sowie den Unternehmen und Einrichtungen im Vollkonsolidierungskreis zu eliminieren.

Zwischenergebniseliminierung

Bei der Zwischenergebniseliminierung sind entstandene Gewinne und Verluste, die aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Betrieben beruhen, zu eliminieren, denn die Zwischengewinne bzw. – verluste werden aus Konzernsicht erst bei Verlassen des Konsolidierungskreises realisiert. Die Zwischenergebniseliminierung ist in § 50 Abs. I und II GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB geregelt.

Auf eine Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie eine Zwischenergebniseliminierung wurde nach § 303 Abs. 2, § 304 Abs. 2 und § 305 Abs. 2 HGB verzichtet, sofern die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Anlage IV

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB sind die in den Gesamtabchluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der voll zu konsolidierenden Betriebe nach den auf den Jahresabschluss der Stadt Kleve anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich zu bewerten. Die Bewertungsvorschriften ergeben sich für die Gemeinden und Gemeindeverbände in NRW aus der GO NRW sowie der GemHVO NRW. Sind die in den Gesamtabchluss zu übernehmenden Vermögensgegenstände und Schulden in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen nach anderen Methoden bewertet worden, müssen die entsprechenden Bilanzpositionen nach den für die Kommune geltenden Vorschriften neu bewertet und mit den neuen Wertansätzen in den Gesamtabchluss übernommen werden.

Auch hierzu sieht § 308 Abs. 2 HGB entsprechende Bewertungsvereinfachungen vor. Danach kann von einer Neubewertung abgesehen werden, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns Stadt Kleve“ von untergeordneter Bedeutung ist.

Im Einzelnen wurden für den Gesamtabchluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.
- Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die Abschreibungen bilanziert. Bei den anzusetzenden Abschreibungsdauern wurden die „örtlichen Konzernabschreibungstabellen“ angewendet, die Bestandteil der Gesamtabchlussrichtlinie sind. Bei der Bewertung der Sachanlagen der voll zu konsolidierenden Unternehmen wurde von rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen Gebrauch gemacht, eine Anpassung der Nutzungsdauern erfolgte nicht.
- Betriebsspezifische Abschreibungsdauern und –methoden aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe wurden in den Gesamtabchluss übernommen.

Anlage IV

Erläuterungen zu den Posten der Gesamtbilanz

Erläuterungen zu den Aktiva:

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist detailliert im Anlagespiegel dargestellt.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Sonstige immaterielle VG	1.028.624,90 €	860.412,19 €
Gesamt	1.028.624,90 €	860.412,19 €

1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die Abschreibungen bilanziert. Bei dem anzusetzenden Abschreibungsdauern wurden die „örtlichen Konzernabschreibungstabellen“ angewendet, die Bestandteil der Gesamtabschlussrichtlinie sind. Bei der Bewertung der Sachanlagen der voll zu konsolidierenden Unternehmen wurde von rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen Gebrauch gemacht, eine Anpassung der Nutzungsdauern erfolgte nicht.

Betriebspezifische Abschreibungsdauern und – methoden aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe wurden in den Gesamtabschluss übernommen.

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Grünflächen	30.175.650,65 €	30.509.964,74 €
Ackerland	5.895.768,03 €	5.909.312,48 €
Wald, Forsten	141.617,38 €	141.617,38 €
Sonstige unbebaute Grundstücke	3.998.700,12 €	4.032.507,71 €
Gesamt	40.211.736,18 €	40.593.402,31 €

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücke mit Wohnbauten	19.164.254,03 €	19.471.383,66 €
Grundstücke mit sonstigen Gebäuden	129.867.340,72 €	133.607.147,94 €
Gesamt	149.031.594,75 €	153.078.531,60 €

Anlage IV

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Grund und Boden	39.052.135,35 €	38.994.192,23 €
Brücken und Tunnel	3.345.989,59 €	3.245.618,87 €
Gleisanlagen	155.009,67 €	165.749,34 €
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	58.065.555,33 €	57.717.414,55 €
Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Ampelanlagen	72.783.129,69 €	74.093.943,37 €
Wasserversorgungsanlagen	8.293,02 €	8.801,21 €
Sonstige Bauten	5.065.120,34 €	5.198.268,97 €
Gesamt	178.475.232,99 €	179.423.988,54 €

1.2.4 Bauten auf konzernfremden Grund Boden

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Bauten auf fremden GuB	160.308,05 €	103.758,09 €
Gesamt	160.308,05 €	103.758,09 €

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Kunstgegenstände	19.529.709,92 €	19.524.709,92 €
Baudenkmäler	7,00 €	7,00 €
Bodendenkmäler	10,00 €	10,00 €
Sonstige Kulturgüter	9.434,58 €	6.773,48 €
Gesamt	19.539.161,50 €	19.531.500,40 €

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Alle Maschinen und technische Anlagen sowie marktgängige Fahrzeuge oder Spezialfahrzeuge, die der kommunalen oder der betrieblichen Leistungserstellung dienen, sind unter dieser Position erfasst.

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Maschinen und technische Anlagen	41.144.758,21 €	42.456.292,00 €
Spezialfahrzeuge	2.606.071,43 €	2.675.116,48 €
Sonstige Fahrzeuge	1.727.942,93 €	1.921.516,29 €
Gesamt	45.478.772,57 €	47.052.924,77 €

Anlage IV

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zur Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ gehören alle Vermögensgegenstände, die dem allgemeinen Geschäftsbetrieb dienen.

Im Bereich der Schulen, der Feuerwehr, der EDV sowie im Bereich der Verwaltung wurden für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen und Hardware Festwerte gebildet, sofern der Bestand der Gegenstände nur einer geringen Veränderung unterliegt und diese regelmäßig beschafft werden.

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Betriebs und Geschäftsausstattung	6.560.232,27 €	6.523.008,54 €
Gesamt	6.560.232,27 €	6.523.008,54 €

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Diese Position beinhaltet die geldlichen Vorleistungen der Stadt Kleve und ihrer Betriebe auf noch zu erhaltende Sachanlagen, z.B. Grundstücke, Gebäude, technische Anlagen oder auf Vermögensgegenstände, die als Anlagen im Bau zu klassifizieren sind. Die Höhe der geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bezogen auf den Abschlussstichtag angesetzt.

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Geleistete Anzahlungen	508.586,37 €	647.023,19 €
Anlagen im Bau	14.325.628,39 €	5.374.966,03 €
Gesamt	14.834.214,76 €	6.021.989,22 €

1.3 Finanzanlagen

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Anteile an verb. Unternehmen	3.732.766,99 €	3.732.766,99 €
Anteile an assoziierten Unternehmen	121.169,20 €	129.636,18 €
Übrige Beteiligungen	85.297,07 €	85.297,07 €
Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.698.132,17 €	6.610.691,40 €
Ausleihungen	97.606,70 €	97.606,70 €
Gesamt	10.734.972,13 €	10.655.998,34 €

Die ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Vermögensposten der Stadt Kleve insbesondere die Genussscheine der Sparkasse Kleve (5 Mio. €) sowie Anteile an den KVR-Fonds. Die Ausleihungen beziehen sich auf die Lokalradio Kleve GmbH & Co KG (15.600 €) sowie das TBH (81.806,70 €).

Anlage IV

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.297.228,02 €	1.400.860,81 €
Waren (auch Grundstücke des Umlaufvermögens)	7.934.494,38 €	9.078.535,24 €
Unfertige Erzeugnisse / Leistungen	981.014,67 €	1.037.901,36 €
Gesamt	10.212.737,07 €	11.517.297,41 €

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen	18.334.367,51 €	20.560.885,91 €
Sonstige Vermögensgegenstände	4.336.728,15 €	1.935.750,08 €
Gesamt	22.671.095,66 €	22.496.635,99 €

Sämtliche Forderungen sind zu Nennbeträgen angesetzt. Ausfallrisiken und weitere Unsicherheiten sind durch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt worden, die aktivisch abgesetzt werden. Die Fristigkeit der Forderungen ist im Forderungsspiegel dargestellt.

2.3 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel i.H.v. 10.089.896,29 € (Vj. 12.798.752,90 €) berücksichtigen den Guthabenbestand aller Bankkonten und Barkassen im Konzern der Stadt Kleve zum Bilanzstichtag.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei der aktiven Rechnungsabgrenzung i.H.v. 1.247.779,35 € (Vj. 788.221,11 €) handelt es sich um Zahlungen, die erst in 2015 oder in späteren Haushaltsjahren aufwandswirksam werden.

Anlage IV

Erläuterungen zu den Passiva:

1. Eigenkapital

Eine Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2014 ist dem Gesamtabchluss als Anlage beigefügt.

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Allgemeine Rücklage	175.777.150,62 €	174.398.537,89 €
Sonderrücklagen	3.732.767,02 €	3.732.767,02 €
Ausgleichsrücklagen	4.293.535,73 €	6.599.901,09 €
Gesamtjahresergebnis	- 1.886.120,12 €	- 915.418,17 €
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschaften	4.710.696,85 €	4.400.345,64 €
Gesamt	186.628.030,10 €	188.216.133,47 €

Beim Eigenkapital entfallen die Posten Sonderrücklagen und Ausgleichsrücklagen allein auf die Stadt Kleve. Bei den Sonderrücklagen handelt es sich um den Ausweis der Förderstiftung Museum Kurhaus sowie der Stiftung BC Koekoekhaus.

Der Konzernjahresverlust i.H.v. 1.886.120,12 € (Vj. Konzernjahresverlust i.H.v. 915.418,17 €) wird insbesondere durch das Ergebnis der Umweltbetriebe beeinflusst. Hinzu kommen noch ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen bei denen konzerninterne Geschäftsvorfälle eliminiert wurden. Zu nennen sind hier z.B. die Gewinnabführungen der Klever Versorgungsbetriebe sowie der Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR an den Kernhaushalt.

2. Passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Für das Gebäudemanagement wurde im Rahmen des Gesamtabchlusses 2010 ein passivischer Unterschiedsbetrag i.H.v. 97.031,96 € in die Gesamtbilanz aufgenommen und ins Jahr 2014 vorgetragen.

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Passivischer Unterschiedsbetrag GSK	97.031,96 €	97.031,96 €
Gesamt	97.031,96 €	97.031,96 €

3. Sonderposten

Die Sonderposten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Sonderposten aus Zuwendungen	92.571.808,68 €	111.843.429,33 €
Sonderposten aus Beiträgen	87.900.063,17 €	69.221.679,44 €
Sonstige Sonderposten	2.083.297,88 €	2.090.826,77 €
Gesamt	182.555.169,73 €	183.155.935,54 €

Die Sonderposten aus Zuwendungen und aus Beiträgen betreffen erhaltene Investitionszuwendungen zur Finanzierung von Baumaßnahmen sowie beweglicher

Anlage IV

Vermögensgegenstände bzw. erhaltene Beiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) für den Straßen- und Kanalbau.

4. Rückstellungen

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Pensionsrückstellungen	49.523.352,00 €	46.739.947,00 €
Rückstellungen für Deponien	509.284,00 €	697.927,00 €
Instandhaltungsrückstellungen	46.979,50 €	49.741,24 €
Steuerrückstellungen	-413.486,00 €	415.121,05 €
Sonstige Rückstellungen	9.393.591,08 €	9.895.149,86 €
Gesamt	59.059.720,58 €	57.797.886,15 €

Alle am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen worden. Die Pensionsrückstellungen wurden nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Im Bilanzposten Sonstige Rückstellungen werden unterschiedliche ungewisse Verpflichtungen der Konzerngesellschaften abgebildet. Insbesondere fallen hierunter Rückstellungen für drohende Verluste, Erstattungspflichten aus dem § 107 b Beamtenversorgungsgesetz gegenüber Dritten, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Altersteilzeit, Urlaubs- und Überstunden, Jubiläen und Abfindungen.

5. Verbindlichkeiten

Zusammensetzung	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	49.566.487,58 €	49.940.115,90 €
Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditauf. Wirtsch. gleichkommen	544.912,55 €	574.632,61 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.713.464,04 €	7.018.327,18 €
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	367.755,50 €	329.395,64 €
Sonstige Verbindlichkeiten	15.718.534,96 €	13.791.540,05 €
Erhaltene Anzahlungen	1.190.279,84 €	1.192.951,78 €
Gesamt	72.101.434,47 €	72.846.963,16 €

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Fristigkeit der einzelnen Verbindlichkeiten ist im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

6. Passive Rechnungsabgrenzung

Bei der passiven Rechnungsabgrenzung i.H.v. 9.834.971,63 € (Vj. 9.332.471,13 €) handelt es sich im Wesentlichen um vereinnahmte Friedhofsgebühren, Landeszuschüssen und Restwerte aus der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung geleisteten Baukostenanteilen der Gemeinden Kranenburg und Bedburg-Hau zu den Investitionen für das Klärwerk Kleve-Salmorth sowie die gemeinsamen Zuleitungen (Kanäle, Pumpwerke) dorthin.

Anlage IV

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Gesamterträge

Die Ertragsposition Steuern und ähnliche Abgaben sowie Transfererträge resultiert sämtlich aus Erträgen der Konzernmutter.

Die Zuwendungen und allgemeine Umlagen entfallen größtenteils auf die Kernverwaltung und beinhalten insbesondere die Schlüsselzuweisungen.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte umfassen Gebühren und zweckgebundene Abgaben für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen.

Unter der Position privatrechtliche Leistungsentgelte werden Entgelte erfasst, bei denen der Leistungserbringung ein privates Rechtsverhältnis zu Grunde liegt, insbesondere Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen handelt es sich um Erträge, die von den Konzerngesellschaften aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine externe Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden.

Bei den Sonstigen ordentlichen Erträgen sind alle Erträge, die nicht den anderen Ertragspositionen zuzuordnen sind, nachzuweisen.

Gesamtaufwendungen

Zu den Personalaufwendungen zählen alle anfallenden Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten sowie für weitere Personen, die aufgrund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden. Aufwandswirksam sind die Bruttobeträge einschließlich Nebenbezüge und Lohnnebenkosten. Auch Beihilfen sowie Unterstützungsleistungen fallen unter die Personalaufwendungen. Die jährlichen Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für die Beamten sowie zur Rückstellung von Urlaubsansprüchen und Arbeitszeitguthaben aller Beschäftigten zählen ebenfalls zu dieser Position. Als Beiträge zu den Versorgungskassen werden hier z.B. Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgungskasse deklariert.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen u.a. Aufwendungen für die Fertigung und den Vertrieb. Auch gehören die Aufwendungen für die Bewirtschaftung des Anlagevermögens (Energie, Wasser, Abwasser) sowie Aufwendungen für die Unterhaltung (inkl. Reparatur und Fremdinstandhaltung) und sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen zu dieser Position.

Die bilanziellen Abschreibungen umfassen die planmäßigen Abschreibungen für die Abnutzung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände und auch die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Unter den Transferaufwendungen sind alle Leistungen des Konzerns erfasst, die gewährt werden, ohne dass die Kommune oder der Betrieb dadurch einen Anspruch auf eine konkrete Gegenleistung erwirbt. Als Transferaufwendungen werden daher beispielsweise Zuweisungen und Zuschüsse erfasst. Insbesondere Leistungen der Jugendhilfe, Sozialleistungen, Leistungen an Asylbewerber sowie sonstige soziale Leistungen fallen unter die Transferaufwendungen.

Anlage IV

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen wurden alle Aufwendungen, die nicht den anderen Aufwandspositionen, den Zinsen und ähnlichen Finanzaufwendungen oder den außerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind, verbucht. Hier wurden insbesondere Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Ersatz für Sachschäden sowie Aufwendungen für Mieten, Pachten, Leasing, Versicherungsbeiträge und Geschäftsaufwendungen erfasst. Ebenso zählen Steueraufwendungen und Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen im Anlagevermögen zu dieser Position.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen umfassen alle Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital und Zinsen für Kontokorrentkredite sowie Kreditbeschaffungskosten.

Außerordentliche Erträge / Aufwendungen

In den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Anpassung von Rückstellungen nach BilMoG enthalten. Der Ausweis unter den außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen erfolgt gem. Art. 67 Abs. 7 EGHGB. Auf eine Anpassung im Gesamtabchluss wurde verzichtet.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Finanzmittelherkunft und Finanzmittelverwendung im Geschäftsjahr 2014 ist in der Kapitalflussrechnung entsprechend des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) dargestellt.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelbestand, der dem Konzern Stadt insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Bestandes in einem Haushaltsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind sowie aus Wertveränderungen des Bestandes selbst.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse im „Konzern Stadt Kleve“

Im „Konzern Stadt“ existieren zum 31.12.2014 Bürgschaften i.H.v. 389.944,33 Tsd. € (Vj. 389.944,33 Tsd. €), die nicht die vollkonsolidierten Unternehmen betreffen.

Weiter besteht ein Bestellobligo seitens der Stadtwerke Kleve GmbH i.H.v. 45.000 Tsd. € (Vj. 42.000 Tsd. €), das u.a. von der Abnahmemenge abhängig ist.

Für die Prüfung des Gesamtabchlusses wird ein Honorar in Höhe von 11.000,00 € zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer veranschlagt. Das Abschlussprüferhonorar betrifft ausschließlich Abschlussprüferleistungen.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer der vollkonsolidierten Einheiten betrug: 775,5.

Anlage IV

Rechnungslegungsbezogene Erleichterungen

Bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses wurden folgende vom Modellprojekt Gesamtabchluss NRW entwickelten Vereinfachungsregelungen angewandt:

1. Verzicht auf die Anpassung bei Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)

Die Stadt Kleve schreibt geringwertige Vermögensgegenstände bis 410,00 € netto im Jahr des Zugangs vollständig ab. Die voll zu konsolidierenden Unternehmen schreiben geringwertige Vermögensgegenstände bis 150,00 € netto nach dem HGB im Jahr des Zugangs ab, Vermögensgegenstände zwischen 150,01 € und 1.000,00 Euro netto werden nach den Regeln der sogenannten „Poolabschreibung“ behandelt.

Diese Bilanzierungsunterschiede müssten für den Konzernabschluss grundsätzlich eliminiert und entsprechend der Vorgehensweise der Kommunen neu bewertet werden.

Dazu müsste eine Vielzahl von Vermögensgegenständen einzeln untersucht und ggf. entsprechend neu bewertet werden. Dem entstehenden Aufwand steht allerdings kein adäquater Informationsvorteil entgegen. Auch aufgrund der geringen Summe, die die GWG an der Gesamtbilanzsumme einnehmen, kann von einer untergeordneten Bedeutung gesprochen werden.

Auf eine Anpassung der Abschreibungsmethode der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Rahmen des Gesamtabchlusses wird daher verzichtet.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW, § 50 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB

2. Zusammenfassung der Verbindlichkeiten nach wesentlichen Arten

Die Bilanzgliederung nach § 41 GemHVO NRW sieht auch für die Verbindlichkeiten eine dezidierte Aufgliederung vor. Aufgrund einer weniger differenzierten Ausweisung der Verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen, beschränkt sich der vom Modellprojekt entwickelte Positionenrahmen auf die Unterscheidung zwischen

- Anleihen
- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
- Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung
- Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Verbindlichkeiten aus Transferleistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten.

Aufgrund des hohen Aufwands, der mit einer Umgliederung der Konten bei den Tochterunternehmen verbunden ist, wird für den Gesamtabchluss auf diese Vereinfachung zurückgegriffen.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 GemHVO NRW

3. Verzicht auf die Anpassung der Herstellungskosten

Die Wahl- und Pflichtbestandteile bei der Aktivierung von Herstellungskosten unterscheiden sich zwischen dem NKF und dem HGB. Bei einer Neubewertung der bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen aktivierten Herstellungskosten nach den Vorschriften des NKF

Anlage IV

müssten alle Aktivierungen auf ihre einzelnen Bestandteile hin zeitaufwendig untersucht und für den Gesamtabchluss ggf. angepasst werden.

Herstellungskosten spielen grundsätzlich bei der Kommune eine untergeordnete Rolle. Daher wird auf die Anpassung der Herstellungskosten verzichtet.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 33 Abs. 3 GemHVO NRW, § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB

4. Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden

Die Nutzungsdauern der bilanzierten Vermögensgegenstände bei den voll zu konsolidierenden Betrieben weichen in der Regel von den Nutzungsdauern der bei der Kommune bilanzierten Vermögensgegenstände ab. Grundsätzlich müssten die von den verbundenen Unternehmen zugrunde gelegten Nutzungsdauern an die im Gesamtabchluss geltenden Nutzungsdauern angepasst werden. Dazu müsste jeder Vermögensgegenstand untersucht und ggf. Neubewertet werden, soweit es sich um vergleichbare Vermögensgegenstände handelt.

Dazu wäre eine weitere Anlagenbuchhaltung, neben der „normalen“, für Konzernzwecke erforderlich. Die Neubewertung für die Gesamtbilanz wird auf wesentliche, gleichartige Vermögensgegenstände beschränkt.

Aber auch hier kann von einer Anpassung abgesehen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Gleichartige Vermögensgegenstände liegen nur im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei unbebauten Grundstücken vor.

Der Posten der Betriebs- und Geschäftsausstattung nimmt im Vergleich zur Gesamtbilanzsumme lediglich eine untergeordnete Bedeutung ein.

Die unbebauten Grundstücke unterliegen keinem Werteverzehr. Daher sind hierfür auch keine Nutzungsdauern bestimmt. Eine Neubewertung ist damit nicht notwendig.

Das Infrastrukturvermögen in der Bilanz der Stadt Kleve besteht im Wesentlichen aus dem Straßenvermögen und dem Grund und Boden des Infrastrukturvermögens.

Die Nutzungsdauern der Tochtergesellschaften wurden in die Gesamtbilanzierungsrichtlinie aufgenommen, so dass auf die Anpassung der Nutzungsdauern verzichtet werden kann.

Rechtsgrundlagen:

§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 33 Abs. 1 und 3 GemHVO NRW, § 50 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB

Anlage V

Anlagenpiegel
für das Jahr 2014
Stadt Kleve

Anlagevermögen	Anlagevermögen für das Jahr 2014						Abschreibungen		Buchwert	
	Stand am 31.12.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen Zuschreibungen	Abschreibungen Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013	
1 Immaterielle Vermögensgegenstände	37.616.510	228.296	40.763	85.470	145.554	0	36.860.889	1.028.625	860.412	
1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	35.405.593	0	0	0	0	0	35.405.593	0	0	
1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.210.917	228.296	40.763	85.470	145.554	0	1.455.295	1.028.625	860.412	
2 Sachanlagen	591.846.323	18.643.949	2.141.439	-85.470	15.068.061	43.233	153.972.110	454.291.253	452.329.103	
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	41.159.807	0	1.288.995	1.017.873	108.044	0	676.950	40.211.736	40.593.402	
2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	184.786.622	460.846	2.153	259.584	4.773.812	0	36.473.304	149.031.595	153.078.532	
2.3 Infrastrukturvermögen	201.300.619	655.716	132.616	2.818.820	4.336.770	0	26.167.305	178.475.233	179.423.989	
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	38.994.192	0	4.806	62.750	0	0	39.052.135	38.994.192	38.994.192	
2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	162.306.427	655.716	127.810	2.756.070	4.336.770	0	26.167.305	139.423.098	140.429.796	
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	589.920	0	0	72.846	8.980	0	502.458	160.308	103.758	
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	19.531.500	0	20.000	27.714	53	0	53	19.539.162	19.531.500	
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	126.875.364	3.123.973	481.208	343.595	4.992.819	30.585	84.382.952	45.478.773	47.052.925	
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.580.502	482.745	194.644	460.719	847.582	12.648	5.769.089	6.560.232	6.523.009	
2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.021.989	13.920.670	21.823	-5.086.621	0	0	0	14.834.215	6.021.989	
3 Finanzanlagen	10.655.998	193.067	114.093	0	0	0	0	10.734.972	10.655.998	
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.732.767	126.093	114.093	-12.000	0	0	0	3.732.767	3.732.767	
3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	129.636	-20.467	0	12.000	0	0	0	121.169	129.636	
3.3 Übrige Beteiligungen	85.297	0	0	0	0	0	0	85.297	85.297	
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	6.610.691	87.441	0	0	0	0	0	6.698.132	6.610.691	
3.6 Ausleihungen	97.607	0	0	0	0	0	0	97.607	97.607	
Anlagevermögen gesamt	640.118.832	19.065.313	2.296.295	0	15.213.615	43.233	190.832.999	466.054.850	463.845.514	

Anlage VI
Forderungsspiegel
zum 31.12.2014
Stadt Kleve

		Forderungsspiegel zum 31.12.2014					Gesamtbeitrag am 31.12. des Vorjahres
		Gesamtbeitrag am 31.12. des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von				
Art der Forderungen		EUR	1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre		EUR
		1	2	3	4	5	EUR
1	Forderungen	18.334.367,51	17.681.198,96	234.743,62	418.424,93	20.560.885,91	
1.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	6.955.806,57	6.302.638,02	234.743,62	418.424,93	6.609.651,09	
1.2	Privatrechtliche Forderungen	11.378.560,94	11.378.560,94	0,00	0,00	13.951.234,82	
2	Sonstige Vermögensgegenstände	4.336.728,15	4.321.071,25	15.656,90	0,00	1.935.750,08	
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.671.095,66	22.002.270,21	250.400,52	418.424,93	22.496.635,99	

Gesamteigenkapitalpiegel
für das Jahr 2014
Stadt Kleve

Anlage VII

Bezeichnung	Wert zum 31.12. des Vorjahres	Verrechnung des Vorjahresergebnisses	Gesamtjahresergebnis im Haushaltsjahr	Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage nach § 43 Abs. 3 GemHVO NRW	Kapitalerhöhung der Minderheitsgesellschaften	Änderungen im Konsolidierungskreis	Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	Wert zum 31.12. des Haushaltsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.1 Allgemeine Rücklage	174.398.537,89	-915.418,17					2.294.030,90	175.777.150,62
1.2 Sonderrücklagen	3.732.767,02							3.732.767,02
1.3 Ausgleichsrücklage	6.599.901,09						-2.306.365,36	4.293.535,73
1.4 Gesamjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-915.418,17	915.418,17	-1.886.120,12					-1.886.120,12
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	4.400.345,64	310.351,21						4.710.696,85
1.6 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Gegenposten zu Aktiva) ¹⁾								
Gesamteigenkapital	188.216.133,47							186.628.030,10
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag								

Anlage VIII

Rückstellungsübersicht
für das Jahr 2014
Stadt Kleve

Rückstellungsübersicht zum 31.12.2014						
Art der Rückstellung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres - Euro -	Zuführung - Euro -	Inanspruchnahme und Herabsetzung - Euro -	Auflösung - Euro -	Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+) / weniger (-) - Euro -
	1	2	3	4	5	6
1. Pensionsrückstellungen	49.523.352	3.382.177	0	598.772	46.739.947	+2.783.405
2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	509.284	0	141.806	46.837	697.927	-188.643
3. Instandhaltungsrückstellungen	46.980	0	2.762	0	49.741	-2.762
4. Steuerrückstellungen	-413.486	0	759.305	69.302	415.121	-828.607
5. Sonstige Rückstellungen	9.393.591	2.003.277	2.297.401	207.435	9.895.150	-501.559
Summe aller Rückstellungen	59.059.721	5.385.454	3.201.273	922.346	57.797.886	+1.261.834

Anlage IX
Verbindlichkeitspiegel
zum 31.12.2014
Stadt Kleve

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2014						
Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres		mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
	EUR	1	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	EUR
			EUR	EUR	EUR	
		2	3	4	5	
2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	49.566.487,58	2.345.942,20	5.041.083,08	42.179.462,30	49.940.115,90	
4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	544.912,55	0,00	0,00	544.912,55	574.632,61	
5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.713.464,04	4.705.325,88	8.138,16	0,00	7.018.327,18	
6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	367.755,50	367.755,50	0,00	0,00	329.395,64	
7 Sonstige Verbindlichkeiten	15.718.534,96	11.996.577,87	0,00	3.721.957,09	13.791.540,05	
8 Erhaltene Anzahlungen	1.190.279,84	1.190.279,84	0,00	0,00	1.192.951,78	
Summe aller Verbindlichkeiten	72.101.434,47	20.605.881,29	5.049.221,24	46.446.331,94	72.846.963,16	

Gesamtlagebericht

zum

Gesamtabschluss der Stadt Kleve

zum

31.12.2014

Anlage X

Gesamtlagebericht für das Jahr 2014 des Konzerns Stadt Kleve

Gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht beizufügen. Im Gesamtlagebericht nach § 51 Abs. 1 GemHVO NRW ist das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde, unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabchluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Der Lagebericht gliedert sich in folgende Abschnitte:

1. Allgemeines
2. Vermögens- und Schuldenlage
3. Ertragslage
4. Finanz- und Liquiditätslage
5. Kennzahlen zur Bilanz und Ergebnisrechnung
6. Wesentliche zukünftige Chancen und Risiken
7. Wesentliche Entwicklungen des Konzerns nach dem Berichtszeitraum 31.12.2014

1. Allgemeines:

Dieser Gesamtlagebericht des Konzerns der Stadt Kleve gemäß § 48 GemHVO NRW zum 31.12.2014 wurde so gefasst, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns der Stadt Kleve vermittelt wird. Zu diesem Zweck ist ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Hauswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solche, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten. Darüber hinaus hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommunen zu enthalten. In dieser Analyse sind die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns der Stadt Kleve sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf Finanzlage der Gemeinde vermittelt. Der Lagebericht dient auch dazu, Dritten gegenüber, insbesondere gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Kleve, die Verantwortlichkeiten für den Jahresabschluss zu benennen. Über die Pflichtangaben nach § 95 (2) Nr. 2-5 GO NRW wird auf mögliche typische Interessenkonflikte hingewiesen, die in Zusammenhang mit der ausgeübten Tätigkeit stehen und dafür von Bedeutung sind. Am Schluss des Lageberichtes sind daher für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes nach § 70 GO NRW, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, in dieser Vorschrift benannten Angaben zu machen.

Anlage X

Ausgangssituation im Konzern Stadt Kleve

Der Konzern Stadt Kleve besteht neben der Kernverwaltung aus sechs Gesellschaften des privaten oder öffentlichen Rechts, die im Rahmen der Vollkonsolidierung berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich um:

- Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR (100 %)
- Gebäudemanagement der Stadt Kleve (100 %)
- Klever Versorgungsbetriebe GmbH (100 %)
- Stadtwerke Kleve GmbH (1 % unmittelbar Stadt Kleve, 99 % mittelbar über Klever Versorgungsbetriebe GmbH)
- Bäderbetriebe Kleve GmbH (1 % unmittelbar Stadt Kleve, 99 % mittelbar über Klever Versorgungsbetriebe GmbH)
- GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve (53,12 %)

Bei allen dargestellten Unternehmen übt die Stadt Kleve einen beherrschenden Einfluss in Sinne des § 290 HGB aus.

Des Weiteren sind folgende Gesellschaften nach der Methode „at equity“ zu berücksichtigen:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Stadt Kleve (100 %)
- Kleve Marketing GmbH & Co.KG (75 %)
- Kleve Marketing GmbH (52 %)
- Technologie-Zentrum Kleve GmbH (46,27 %)
- Grenzland-Draisine GmbH (33,33 %)

Wie bereits im Anhang erläutert sind diese Veränderungen im Bereich dieser Gesellschaften jedoch so gering, dass auf eine Anpassung verzichtet wird.

Nach der Methode "at cost" wurden folgende Gesellschaften berücksichtigt:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Kleve GmbH (4,20 %)
- Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft GmbH & Co KG (2 %)
- Quantum GmbH (mittelbar, Klever Versorgungsbetriebe GmbH hält einen Anteil in Höhe von 7 %)

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Stadt Kleve und seiner Beteiligungen

Das konsolidierte Jahresergebnis des Konzerns Stadt Kleve liegt bei einem Gesamtjahresverlust von 1.886.120,12 €.

Auf die einzelnen Jahresergebnisse der vollkonsolidierten Gesellschaften wird nun detailliert eingegangen.

Die Ergebnisse der übrigen konsolidierten Gesellschaften („at equity“ und „at cost“) sind dem beigefügten Gesamtlagebericht zu entnehmen.

Anlage X

Konzern Stadt Kleve:

2. Vermögens- und Schuldenlage
2.1. Vermögensstruktur (Aktiva)

Das Vermögen des Konzerns der Stadt Kleve lässt sich auf der **Aktivseite** der Bilanz ablesen. Eine grobe Gliederung führt zu folgendem Ergebnis:

	31.12.2014		31.12.2013	
	T €	in %	T €	in %
1. Anlagevermögen				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.029	0,20	860	0,17
1.2 Sachanlagen	454.291	89,03	452.329	88,44
1.3 Finanzanlagen	10.734	2,10	10.656	2,09
2. Umlaufvermögen				
2.1 Vorräte	10.213	2,00	11.517	2,25
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.671	4,45	22.497	4,40
2.3 Liquide Mittel	10.090	1,98	12.799	2,50
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.248	0,24	788	0,15
Summe:	510.276	100	511.446	100

Anlagevermögen

Mit insgesamt 454,3 Mio. € (Vj. 452,3 Mio. €) stellt das Sachanlagevermögen 89,03 % (Vj. 88,44 %) des Gesamtvermögens dar. Dieses wird jährlich durch die planmäßigen Abschreibungen gemindert. Für das Jahr 2014 erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von 15,07 Mio. € (Vj. 14,74 Mio. €). Um das gemeindliche Vermögen zu erhalten, müssen somit Investitionen in gleicher Höhe getätigt werden. Dies ist im Jahr 2014 mit Investitionen von 18,64 Mio. € (Vj. 13,45 Mio. €) nahezu der Fall. Durch die Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ist mit einem gleichbleibenden Abschreibungsniveau in Folgejahren bei gleichbleibender Investitionstätigkeit zu rechnen.

Das Finanzanlagevermögen in Höhe von 10,73 Mio. € (Vj. 10,66 Mio. €) besteht in erster Linie aus den Sparkassenbeteiligungen sowie den KVR-Fonds die unter dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens verbucht wurden.

Der wesentliche Teil des Vermögens des Konzerns der Stadt Kleve wird durch langfristiges Kapital gebunden.

Da für einen großen Teil im Anlagevermögen Zuschüsse geflossen sind oder Beiträge erhoben wurden, sind entsprechende Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz berücksichtigt worden. Der Betrag der Sonderposten summiert sich auf rd. 182,56 Mio. € (Vj. 183,16 Mio. €).

Umlaufvermögen

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich in erster Linie u. a. um fällige, aber bis zum 31.12.2014 nicht realisierte kurzfristige Steuer- und Abgabeforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für im Jahr 2014 erbrachte Dienstleistungen und Lieferungen mit rund 22,7 Mio. € (Vj. 22,5 Mio. €). Fristigkeiten sind dem Forderungsspiegel zu entnehmen.

Als liquide Mittel werden die Bestände auf den Giro- und Festgeldkonten der Stadt Kleve und den zu konsolidierenden Beteiligungen geführt. Der Gesamtbestand an liquiden Mitteln beläuft sich auf 10,09 Mio. € (Vj. 12,80 Mio. €).

Das Umlaufvermögen hat mit 42,97 Mio. € (Vj. 46,81 Mio. €) ein im Verhältnis zur gesamten Bilanzsumme untergeordnete Bedeutung.

Anlage X

2.2. Kapitalstruktur / Finanzierung (Passiva)

Die **Passivseite** der Bilanz weist die Finanzierung des Konzernvermögens aus.
Eine grobe Gliederung führt zu folgendem Ergebnis:

	31.12.2014		31.12.2013	
	T €	in %	T €	in %
1. Eigenkapital				
1.1 Allg. Rücklage	175.777	34,45	174.399	34,10
1.2 Sonderrücklage	3.733	0,73	3.733	0,73
1.3 Ausgleichsrücklage	4.294	0,84	6.600	1,29
1.4 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.886	-0,37	-915	-0,18
1.7 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschaften	4.711	0,92	4.400	0,86
2. Passivischer Unterschiedsbetrag	97	0,02	97	0,02
3. Sonderposten	182.555	35,78	183.155	35,82
4. Rückstellungen	59.060	11,57	57.798	11,30
5. Verbindlichkeiten	72.101	14,13	72.847	14,24
6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	9.834	1,93	9.332	1,82
Summe:	510.276	100	511.466	100

Das Eigenkapital stellt mit 36,59 % (Vj. 36,82 %) den wichtigsten Posten auf der Passivseite dar.

Es werden Zuwendungen und Beiträge als Sonderposten passiviert, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt werden. Der Sonderposten wird regelmäßig über die Nutzungsdauer des zuwendungsfinanzierten Gegenstandes erfolgswirksam aufgelöst. Bei nicht abschreibbaren Anlagegütern (Grund und Boden) bleibt der Sonderposten in der Bilanz bestehen, solange die Stadt Kleve bzw. die zu konsolidierende Beteiligung wirtschaftlicher Eigentümer des Vermögensgegenstandes ist. Die Sonderposten belaufen sich auf 182,56 Mio. € bzw. 35,78 % der Bilanzsumme (Vj. 183,16 Mio. € und 35,82 % der Bilanzsumme).

Zum vollständigen Ressourcenverbrauch gehört auch die Bildung von Rückstellungen für Verpflichtungen, deren Eintritt dem Grunde nach zu erwarten ist, deren Höhe und Fälligkeitstermin jedoch noch ungewiss sind. Durch Bildung von Rückstellungen werden die Aufwendungen der Verursachungsperiode zugerechnet, obwohl die entsprechenden Leistungen erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Innerhalb der **Rückstellungen** stellen die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für Beamte mit 49,52 Mio. € (Vj. 46,74 Mio. €) den größten Anteil dar. Die **Verbindlichkeiten** aus Krediten für Investitionen belaufen sich auf 49,57 Mio. € (Vj. 49,94 Mio. €).

Anlage X

3. Ertragslage

Die Gesamtergebnisrechnung 2014 des Konzerns der Stadt Kleve sieht Erträge (inkl. Finanzerträge und außerordentliche Gesamterträge) von 193,40 Mio. € (Vj. 194,29 Mio. €) und Aufwendungen von 195,29 Mio. € (Vj. 195,21 Mio. €) vor. Damit schließt die Konzernergebnisrechnung mit einem Verlust i.H.v. 1.886 Mio. € (Vj. Verlust i.H.v. 915 T. €) ab.

Folgende Erträge konnten erzielt werden:

	31.12.2014		31.12.2013	
	T €	in %	T €	in %
Ordentliche Gesamterträge				
Steuern und ähnliche Abgaben	42.211	21,8	44.278	22,8
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	34.215	17,7	32.648	16,8
Sonstige Transfererträge	595	0,3	573	0,3
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.750	10,2	19.523	10,1
Privatrechtliche Leistungsentgelte	81.733	42,3	83.529	43,0
Kostenerstattungen und Umlagen	4.051	2,1	3.111	1,6
Sonstige ordentliche Erträge	8.494	4,4	8.755	4,5
Aktivierete Eigenleistungen	2.019	1,1	1.612	0,8
Bestandsveränderungen	-57	-0,0	-18	0,0
Finanzerträge	264	0,1	282	0,1
Außerordentliche Gesamterträge	125	0,0	0	0
Gesamterträge	193.400	100	194.293	100

Die ordentlichen Gesamterträge werden neben privatrechtlichen Leistungsentgelten insbesondere durch die Steuern und ähnliche Abgaben beeinflusst. Die Position privatrechtliche Leistungsentgelte umfasst im Wesentlichen die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge der Stadtwerke Kleve GmbH in Höhe von 74,1 Mio. €. Die Position Steuern und Abgaben umfasst im Wesentlichen die Erträge aus Gewerbesteuer 16,4 Mio. € (Vj. 19,0 Mio. €), Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 15,2 Mio. € (Vj. 14,4 Mio. €) sowie der Grundsteuern 6,5 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €) und der Umsatzsteuer 2,6 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €).

Die Erträge aus Zuwendungen beinhalten u.a. die Zuweisungen und Zuschüsse vom Land (z.B. Schlüsselzuweisungen) i.H.v. 22,5 Mio. € (Vj. 21,5 Mio. €) sowie die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten 1,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €).

Unter der Position „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ sind Gebühren und zweckgebundene Abgaben für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen sowie für die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen zu erfassen. Hier fallen insbesondere die Positionen „Abwasser-/Klärwerksgebühren“ 8,0 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €) und Müllabfuhrgebühren 5,1 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €) ins Gewicht.

Anlage X

Folgende Aufwendungen sind entstanden:

Ordentliche Gesamtaufwendungen	31.12.2014		31.12.2013	
	T €	in %	T €	in %
Personalwendungen	37.139	19,02	33.773	17,3
Versorgungsaufwendungen	2.154	1,1	2.197	1,13
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	80.269	41,11	80.981	41,48
Bilanzielle Abschreibungen	16.180	8,28	16.944	8,68
Transferaufwendungen	46.728	23,93	45.859	23,49
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.515	5,38	13.410	6,87
Außerordentliche Gesamtaufwendungen	90	0,05	90	0,05
Finanzaufwendungen	1.890	0,97	1.761	0,90
Nachrichtlich: anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	321	0,16	193	0,10
Gesamtaufwendungen	195.286	100	195.208	100

Die Personalaufwendungen beinhalten die anfallenden Aufwendungen für die Beamten und tarifliche Beschäftigten bei der Stadt Kleve, der Gesellschaften sowie den Zuführungen zu verschiedenen Rückstellungen. Insgesamt wurden 37,1 Mio. € (Vj. 33,8 Mio. €) für Personalaufwendungen im Konzern Stadt aufgebracht.

Die angefallenen Versorgungsleistungen belaufen sich im Jahr 2014 auf insgesamt 2,2 Mio. € (Vj. 2,2 Mio. €).

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 80,3 Mio. € (Vj. 81,0 Mio. €) angefallen. Dies sind 41,11 % (Vj. 41,48 %) der Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt.

Die Transferaufwendungen betragen 46,7 Mio. € (Vj. 45,9 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2014. Allein 20,2 Mio. € (Vj. 19,3 Mio. €) davon entfallen auf die an den Kreis Kleve zu leistende Kreisumlage, 4,3 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €) für die Unterbringung der ambulanten und stationären Jugend- und Familienpflege und 7,1 Mio. € (Vj. 6,7 Mio. €) für Betriebskosten für Kindergärten und Kindertagespflege. Die Betriebskosten werden teilweise durch Elternbeiträge sowie Landeszuwendung refinanziert.

4. Finanz- und Liquiditätslage

Während für die Ergebnisentwicklung (Erträge und Aufwendungen) auch zahlungsunwirksame Positionen (Abschreibungen, Auflösungen von Sonderposten, interne Leistungsverrechnungen) eine Rolle spielen, sind für die Liquiditätsentwicklung nur zahlungswirksame Geschäftsvorfälle maßgebend.

Am Bilanzstichtag (31.12.2014) verfügte der Konzern der Stadt Kleve über liquide Mittel in Höhe von 10,1 Mio. € (Vj. 12,8 Mio. €) sowie in Finanzanlagen angelegte Mittel von 10,73 Mio. € (Vj. 10,66 Mio. €).

Anlage X

5. Kennzahlen zur Bilanz und Ergebnisrechnung

Das Konzernvermögen besteht zu 89,03 % (Vj. 88,44 %) aus dem Sachanlagevermögen. Größte Position des Sachanlagevermögens ist das Infrastrukturvermögen mit einem Anteil an der Bilanzsumme (Infrastrukturquote) von 34,98 % (Vj. 35,08 %).

Das langfristige Konzernvermögen ist zu 89,87 % (Vj. 90,85 %) mit langfristigem Kapital finanziert (Anlagendeckungsgrad II).

Der Anlagenabnutzungsgrad (des Sachanlagevermögens) beträgt 3,32 % (Vj. 3,26 %). Er wird berechnet aus der Summe der Abschreibungen dividiert durch die Summe des abschreibbaren Konzernanlagevermögens.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns, also der Anteil des Konzerneigenkapitals (ohne Sonderposten) am Gesamtvermögen beträgt 36,59 % (Vj. 36,82 %).

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Konzernkapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Konzernbilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die „langfristigen“ Sonderposten erweitert. Die Kennzahl beträgt für den Konzern der Stadt Kleve 71,96 % (Vj. 72,22 %).

Der Anteil des Fremdkapitals des Konzerns Stadt Kleve am Gesamtvermögen (Verschuldungsquote) beträgt 14,13 % (Vj. 14,24 %).

Die Steuerquote (Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen) beträgt 21,87 % (Vj. 22,82 %). Sie gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern der Stadt Kleve selbst finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Die Zuwendungsquote (Anteil der Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen) beträgt 17,73 % (Vj. 16,83 %). Diese Quote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern der Stadt Kleve von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Der Anteil des Personalaufwandes an den ordentlichen Aufwendungen (Personalintensität 1) beträgt 19,24 % (Vj. 17,48 %).

Die Sach- und Dienstleistungsintensität (Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Aufwendungen) beträgt 41,59 % (Vj. 41,92 %). Diese Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern der Stadt Kleve für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Diese Quote beträgt 24,21 % (Vj. 23,74 %).

Die Zinslastquote (Finanzaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) beträgt 0,97 % (Vj. 0,91 %). Sie zeigt, welche Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit bestehen.

Der Aufwanddeckungsgrad beträgt 100,01 % (Vj. 100,44 %). Er zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Anlage X

6. Wesentliche Chancen und Risiken

Die hier angeführten Chancen und Risiken sind den jeweiligen Einzelabschlüssen der Stadt bzw. der Gesellschaften entnommen.

Stadt Kleve

Nachdem im Jahr 2012 erstmals eine Zuführung zur Ausgleichsrücklage geleistet werden konnte, muss im Jahr 2014 erneut eine Entnahme in Höhe von 3.982 T € erfolgen. Das bedeutet, dass weniger Erträge als Aufwendungen im Haushaltsjahr 2014 erwirtschaftet wurden und lediglich ein Aufwandsdeckungsgrad von 94 % erreicht werden konnte.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Ausgleichsrücklage bedeutet dies folgendes:

Stand der jetzigen Planungen sind weitere Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage bis ins Jahr 2015 geplant. Es wird vermutet, dass die Ausgleichsrücklage zu diesem Zeitpunkt verbraucht ist. Um den geplanten Fehlbedarf aus der Ergebnisplanung 2015 zu decken, muss ab 2015 ebenfalls eine Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage angenommen werden.

Es ergibt sich dann eine Veränderung in dem Verfahren bei der Anzeige an die Aufsichtsbehörde: Bislang erfolgte eine Anzeige des Haushaltes an die Aufsichtsbehörde gem. § 80 (5) S.1 GO, welche von der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis genommen wurde. Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der Allgemeinen Rücklage vorgesehen, bedarf dies der Genehmigung der Aufsichtsbehörde (§ 75 (4) S.1 GO). Diese Genehmigung kann gem. § 75 (4) S. 3 GO unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden.

Gem. § 76 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung hat die Gemeinde ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushalts in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der Allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als 5 % zu verringern.

Die geplanten Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage (für das Jahr 2015 148 T €, 2016 1.996 und für 2017 1.093 T€) sind jedoch gering (0,07 % für 2015, 0,97 % für 2016 und 0,54 % für 2017), so dass hier kein Risiko einer Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes anzunehmen ist.

Für das Jahr 2018 geht die Planung erfreulicherweise von einem positiven Jahresergebnis aus (+560 T €), die planmäßig der Ausgleichsrücklage zugeführt werden soll.

Somit ist weder kurz- noch mittelfristig mit der Pflicht einer Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zu rechnen. Dennoch wird ab dem Jahr 2015 damit begonnen, eine sukzessive Produktanalyse des städt. Etats vorzunehmen und somit alle Erträge und Aufwendungen nochmals auf den Prüfstand stellen und Standards zu überdenken, um ein strukturelles Defizit von rd. 1 Mio. € langfristig regulieren zu können.

Des Weiteren ist die Stadt Kleve stets bemüht, weitere Maßnahmen auf dem Weg in eine wirtschaftliche moderne Verwaltung einzuschlagen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Flüchtlingszuwanderung entwickelt und mit welcher kommunaler Belastung bzw. Entlastung dies von statten gehen wird. Sollte keine weitere wesentliche finanzielle Entlastung von Seiten des Landes oder des Bundes erfolgen, ist die finanzielle Belastung für die Kommunen auch zukünftig ungewiss und wenig steuerbar. An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass es sich bei der Problematik nicht nur um die reine

Anlage X

aktuelle Zuweisungszahl handelt, sondern auch um die mittel- und langfristig Anstrengungen, die unternommen werden müssen, um dieser Situation gerecht zu werden.

Erstmals wurde bei der Planung 2015 der Teilergebnispläne im Kinder- und Jugendbereich von einem nahezu gleichbleibenden Saldo (im Vgl. zu 2014) ausgegangen. Grund hierfür ist zum einen, dass die Fallzahl der Heimunterbringungen auf einem historischen Tief angekommen sind und zum anderen, dass organisatorische Maßnahmen ihre Früchte tragen.

Trotzdem sei an dieser Stelle angemerkt, dass die Anzahl der Heimunterbringungen schnell wieder ohne große Steuerungsmöglichkeit ansteigen kann.

Ein weiteres Risiko besteht in der Abschreibung für uneinbringliche Forderungen. Hierunter fallen die Niederschlagungen und Erlasse von Forderungen (z.B. als Resultat von Insolvenzen), die nicht planbar den Haushalt belasten.

Die Pensionsrückstellungen für die aktiven Beamten als auch für die Versorgungsempfänger sind für das Jahr 2014 rd. 1 Mio. € höher ausgefallen als eingeplant. Grund hierfür war zum einen die Erhöhung der Besoldung und die darauffolgende Anpassung der Rückstellungen sowohl für die aktiven Beamten als auch für die Versorgungsempfänger. Frührentierungen aufgrund von Krankheit sind ebenfalls nicht planbar, bedeuten aber in dem Entstehungsjahr eine erhöhte Zuführung.

Weiterhin sei an dieser Stelle auf die Entwicklung der Aufwendungen, die die Stadt Kleve für Dienstleistungen des Gebäudemanagements Kleve leistet, verwiesen. Hier ist insbesondere bei den Betriebskosten und den personalintensiven bezogenen Leistungen mittel- und langfristig mit Kostensteigerungen zu rechnen (siehe auch Lagebericht 2013 des Gebäudemanagements Kleve), wengleich hier Maßnahmen zur energetischen Sanierung ergriffen wurden und auch zukünftig werden.

Die Höhe der Schlüsselzuweisung entwickelt sich antizyklisch in Abhängigkeit zur Steuerkraft, was bei einem unglücklichen Zusammentreffen dieser beiden Faktoren (geminderte Schlüsselzuweisung und geminderte eigene Steuerkraft Vgl. Haushaltsjahr 2010) die Ertragsseite des Haushaltes dann mit erheblicher geminderter Ertragskraft trifft und den Haushaltsausgleich somit immens erschweren kann.

Ständige Wachsamkeit und die Bereitschaft, das städtische Handeln kritisch zu beäugen, sind auch weiterhin ein unerlässliches Instrument zukünftiger Entscheidungen. Hieran sollten sich Verwaltung und Politik orientieren, um weiterhin beständige Haushaltsführung zu gewährleisten.

Weitere Risiken verbergen sich, typisch für den kommunalen Sektor, in unerwarteten Rückgängen bei den Steuereinnahmen, zusätzlichen Umlagen oder in zusätzlichen Pflichtaufgaben, die die Kommune auffangen muss.

Umweltbetriebe Kleve AöR

Die USK erbringen fast ausschließlich Dienstleistungen für die Bürger der Stadt Kleve, für die Stadt Kleve und im Rahmen öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen für die Gemeinden Kranenburg und Bedburg-Hau.

Da die Einnahmen somit im Wesentlichen aus öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren sowie Zahlungen der genannten Gebietskörperschaften bestehen, ist das Risiko existenzgefährdender Einnahmeausfälle weitgehend ausgeschlossen.

Da des Weiteren die Abrechnungen der Benutzungsgebühren bzw. erbrachten Leistungen mit der Stadt Kleve monatlich erfolgen, sind Liquiditätsprobleme i.d.R. nicht anzunehmen.

Anlage X

Sämtlicher Zahlungsverkehr sowie alle Vergaben von Lieferungen und Leistungen unterliegen der Kontrolle durch den Fachbereich Rechnungsprüfung der Stadt Kleve. Hierdurch können missbräuchliche und gefährdende Verfahrensweisen verhindert werden.

Risiken können sich grundsätzlich aus dem Betrieb der Klärwerke, Pumpwerke sowie der Kanalisationsleitungen ergeben. Insbesondere könnten ungeklärte Abwässer in den Rhein bzw. das Grundwasser oder gefährliche Stoffe in die Abwasserbeseitigungsanlage gelangen. Neben strafrechtlichen Konsequenzen wären damit finanzielle Belastungen in Form einer höheren Abwasserabgabe sowie Kosten für die Beseitigung möglicher Umweltschäden verbunden. Den genannten Gefährdungen wird u.a. wie folgt vorgebeugt:

- Systematische Kanalzustandserfassung und –sanierung
- Permanente Überwachung der Abwasserverschmutzungen mit Online-Messgeräten, die an ein Prozessleitsystem angeschlossen sind und auch außerhalb der allgemeinen Dienstzeiten das Klärwerkspersonal alarmieren
- Vorhalten von Ausgleichsbecken als mögliche Puffer im Klärwerk Salmorth.

Im Übrigen bestehen bei der USK keine über ein normales, betriebsübliches Maß hinausgehende Risiken.

Innerhalb des gesamten Tätigkeitsspektrums der USK sind sicherlich die Bereiche Stadtentwässerung und Abfallentsorgung für die Entwicklung von besonderer Bedeutung. Hier sind laufend Änderungen, insbesondere aufgrund Rechtsetzung und –sprechung zu berücksichtigen, die entsprechenden Handlungsbedarf bzw. Systemveränderungen nach sich ziehen. Zudem bieten diese Bereiche aufgrund der relativ großen Anteile am Gesamtumsatz der USK (und damit den Gesamtkosten) ein gewisses Potential zu Veränderungen.

Im Jahr 2014 ist das Projekt zur Erneuerung der Automatisierungstechnik (Prozessleittechnik) vom Klärwerk und angebundenen Außenstationen anhängig. Es handelt sich um ein wesentliches/bedeutsames, jedoch auch um ein sehr komplexes Unterfangen. Die gesamte Erneuerung ist bis 2016 abgeschlossen.

Weiterhin im Fokus stehen Optimierungen im Bereich der Kläranlage, und zwar hinsichtlich einer Klärschlammverwertung, einer Erneuerung der Schlammmentwässerung, energetischer Verbesserungs-/Nutzungsmöglichkeiten, ggfs. Phosphatgewinnung etc. In den vergangenen Jahren wurde diesbezüglich bereits diverse Möglichkeiten/Konzepte betrachtet. Aktuell soll eine Studie bei einem versierten Ingenieurbüro mit der Zielsetzung beauftragt werden, auf Basis der bisherigen Erkenntnisse sowie weiterer ggfs. notwendiger Untersuchungen eine für die Kläranlage Kleve-Salmorth entsprechend geeignete „Verfahrenskette“ darzustellen bzw. zu erarbeiten. In den nächsten Monaten soll dieses Ergebnis zur weiteren Entscheidungsfindung dem Verwaltungsrat der USK präsentiert werden.

Es ist beabsichtigt, auf dem Gelände der Kläranlage Kleve-Salmorth eine Windenergieanlage zu errichten. Hierzu wurde bei der Bezirksregierung Düsseldorf der entsprechende Genehmigungsantrag erstellt und von dort zwischenzeitlich das Verfahren zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eingeleitet.

Anlage X

Gebäudemanagement der Stadt Kleve

Das Gebäudemanagement der Stadt Kleve

- verwaltet das durch die Stadt Kleve selbst genutzte Eigentum
- verwaltet vermietete Objekte
- verwaltet angemietete Objekte
- führt Grundstückskäufe und -verkäufe durch.

Die Objekte werden kaufmännisch, technisch und infrastrukturell betreut.

Darüber hinaus werden Beratungsleistungen insbesondere im Hochbaubereich bei Anfragen von Bürgern erbracht.

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt von dem Projekt Neuerrichtung und teilweise Sanierung des Rathauses der Stadt Kleve und der Durchführung der europaweiten Ausschreibung der Architektenleistung an der Energieplusschule an der Hoffmannallee. Ebenfalls wurden diverse bauliche Maßnahmen an den Schulen der Stadt Kleve erfolgreich durchgeführt.

Auch im Jahr 2014 wurde dem Vergabe- und Betriebsausschuss der Jahresabschluss vorgelegt. Des Weiteren konnte dem Ausschuss ein weiterer Risikobericht sowie zwei Quartalsberichte vorgelegt werden.

Zum sechsten Mal wurden Bewertungsgespräche bezüglich der leistungsorientierten Bezahlung mit allen Mitarbeitern, die am System teilgenommen haben, durchgeführt. Alle Mitarbeiter haben die im Vorjahr vereinbarten Zielsetzungen erreicht.

Neben der kaufmännischen und infrastrukturellen Objektbetreuung konnte durch die technische Abteilung eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt werden. Diese betreffen neben den Instandhaltungsmaßnahmen, die auch Wartungen und Prüfungen beinhalten, auch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen. Hier ist die Erneuerung der Heizungsanlage im Feuerwehrgebäude Schenkenschanz, raumakustische Maßnahmen an der Grundschule Rindern, die Betonsanierung am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und der Einbau eines Treppenlifts am Standort der Realschule Kleve an der Hoffmannallee zu erwähnen. Weiterhin wurde LED-gerechte Beleuchtung am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und an der Volkshochschule installiert, welche auch gefördert wurden. Der Feuerwehrstandort Warbeyen wurde mit einer Abgasabsauganlage aufgerüstet. Die nicht mehr nutzbaren Klassencontainer am alten Schulstandort Materborn wurden abgebrochen und die Fläche als Parkplatz hergerichtet. Mit den Stadtwerken Kleve wurde die Planung einer neuen Heizungsanlage an der Stadthalle beauftragt.

Das Gebäudemanagement betreute im Geschäftsjahr 2014 eine Vielzahl von Investitions- und Sanierungsprojekten, neben oben erwähntem u. a.:

Neubau/Sanierung Rathaus Kleve	Ausführungsphase
Erweiterung der Grundschule „An den Linden“	Planungsphase
Umbau/Erweiterung Unterstadtschule (Montesori)	Planungsphase
Neubau des Friedhofverwaltungsgebäudes Kleve	Planungsphase
Sanierung des Aussichtsturmes in Kleve	abgeschlossen
Neubau einer Turnhalle am Gustav-Hoffmann-Stadion	Planungsphase
Sanierung Wohngebäude Jülicher Straße	Planungsphase
Heizungsanlage Stadthalle Kleve	Planungsphase
Sanierung der Fassade am KAG und Schulerweiterung	Planungsphase
Neubau/Umbau Standort Realschule Kleve	Planungsphase

Anlage X

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für die Grundschule „An den Linden“ führten zu dem Ergebnis, dass umfangreiche Planungsleistungen sowie große Teile der Bauleitung GSK intern erbracht werden. Lediglich ein Teil der Architektenleistungen wird vergeben. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für den Standort Ackerstraße führen zu dem Beschluss der mittelfristigen Aufgabe des Standortes. Der Standort der Wilhelm-Frede-Schule in Rindern wird zukünftig für die Gesamtschule vorgesehen. Die hierfür notwendigen An- und Umbauleistungen werden ebenfalls durch planerische Eigenleistung des GSK erbracht. GSK kann hierfür in 2015 zwei neue Mitarbeiter einstellen.

Die planerische Erweiterung an dem Schulstandort "Hoffmannallee" wurde europaweit ausgeschrieben. Anhand eines sehr dezidierten Anforderungskataloges wird ein Generalplaner gesucht, der besondere Erfahrung zur Erlangung eines Plusenergiecampus hat. Dieser soll auch die besonderen Anforderungen des ENOB –Projektes Fraunhofer Institut berücksichtigen und umsetzen. Eine umfangreiche Aufgabe stellte die Unterbringung asylsuchender Personen dar. Dies konnte größtenteils an den zwei bestehenden Standorten an der Stadionstraße und Braustraße erfolgen. Weiterhin wurden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kleve auf die Notlage aufmerksam gemacht, so dass es dem Gebäudemanagement gelang, Wohnungen von privaten Dritten anzumieten. Diese Anstrengungen werden auch in 2015 weit verfolgt.

Trotz dieser Verbesserungen werden kurz- und mittelfristig weitere Maßnahmen erforderlich sein, die mit dem Ausbau einer für die Zukunft ausgerichteten Objektverwaltung insbesondere unter Berücksichtigung der gegenseitigen in vielen Bereichen noch festzulegenden Leistungsbeziehungen einhergehen.

Ebenso erforderlich ist die weitere Erfassung der Risikofaktoren und deren Minimierung.

Kleiver Versorgungsbetriebe GmbH

Im Mittelpunkt der Betätigung der Gesellschaft Kleiver Versorgungsbetriebe GmbH steht mit dem Tochterunternehmen Stadtwerke Kleve GmbH und der Bäderbetriebe Kleve GmbH die sichere, preisgünstige und umweltfreundliche Versorgung mit Energie aller Art sowie mit Trinkwasser, die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen (Parkhäuser, Fähre) und der Betrieb von Bädern.

Die Ertragslage ist auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages abhängig von den Ergebnissen der verbundenen Unternehmen Stadtwerke Kleve GmbH und Bäderbetriebe Kleve GmbH.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein gutes Geschäftsergebnis erzielt werden. Die Gesellschaft erzielte 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.474.101,31 €. Davon wurden aus dem Bilanzgewinn 964.101,31 € gemäß § 272 Abs. 3 HGB in die Gewinnrücklage eingestellt. Aus dem bestehenden Bilanzgewinn wurde eine Ausschüttung in Höhe von 1.510.000,00 € an die Stadt Kleve vorgenommen.

Stadtwerke Kleve GmbH

Gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen geben die Stadtwerke Kleve GmbH folgende Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung ab:

Die Stadtwerke Kleve GmbH hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gegenstand des Unternehmens ist eine möglichst günstige, sichere und umweltgerechte Versorgung mit Energie aller Art und Wasser sowie die Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen (Parkhäuser und Fähre), um eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu erwirtschaften. Die

Anlage X

Gesellschaft ist nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

In 2014 konnte ein erneuert überdurchschnittliches Geschäftsergebnis erzielt werden. Die Gesellschaft erzielte 2014 Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt 78,3 Mio. €. Die Verkaufserlöse in der Strom- und Gasversorgung reduzierten sich um 5,9 % auf 68,9 Mio. €. Davon entfielen 49,6 Mio. € auf die Stromversorgung und 19,3 Mio. € auf die Gasversorgung.

Im Geschäftszweig Wasserversorgung verminderten sich die Verkaufserlöse um 0,5 % auf 7,0 Mio. €. Im Dienstleistungsbereich Fähre verringerten sich die Verkaufserlöse um 1,8 % auf rd.19.600 €. Im Bereich Parkhaus Stechbahn reduzierten sich die Verkaufserlöse um 1,0 % auf rd.172.000 € und im Geschäftsbereich Contracting verminderten sich die Verkaufserlöse um 27,8 % auf rd. 179.900 €.

Da die Regulierungsbehörden mit dem politischen Auftrag angetreten sind, die Kosten des Netzzuganges zu mindern, muss davon ausgegangen werden, dass die zukünftigen regulatorischen Eingriffe zu weiteren Ergebnisbelastungen führen können.

Sowohl der Strombezug als auch der Gasbezug sind durch geeignete Lieferverträge mit leistungsfähigen Vorlieferanten gesichert. Durch die Beteiligungen der Klever Versorgungsbetriebe GmbH an der Quantum GmbH ist die Möglichkeit eines preisgünstigen Energieeinkaufs zur Stärkung der Wettbewerbsposition gegeben.

Die Beschaffungspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet Bewegungen auf den liberalisierten Märkten zeitnah einzubeziehen.

Die Beschaffungskosten konnten im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Die Netznutzungsentgelte wirkten sich preismindernd aus, während die staatlichen Belastungen erneuert gestiegen sind.

Das Trinkwasser wird im Wesentlichen aus eigenen Wassergewinnungsanlagen gefördert. Ein Wasserrecht steht in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Bäderbetriebe Kleve GmbH

Die Aufgabe der Gesellschaft Bäderbetriebe GmbH besteht in dem Betrieb von Bädern. Im Mittelpunkt des Handelns der Gesellschaft steht die Bereitstellung eines attraktiven Hallen- sowie Freizeitbades für die Bürger der Stadt Kleve und Umgebung.

Im Hallenbad Kleve konnten im Geschäftsjahr 2014 75.336 (Vj. 76.246) Besucher verzeichnet werden; das Freizeitbad Sternbusch wurde während der Saison von Mai bis Anfang September von 56.110 (Vj. 87.095) Besuchern genutzt.

Die Bäderbetriebe konnten erwartungsgemäß nicht kostendeckend geführt werden.

Den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 281.000 € stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 1,6 Mio. € gegenüber. Damit ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rd. -1,3 Mio. €.

Bei den Bäderbetrieben Kleve GmbH ist auch zukünftig mit Jahresfehlbeträgen in ähnlicher Höhe zu rechnen. Eine Erhöhung der Erlöse auf ein kostendeckendes Niveau ist nicht vorgesehen und nicht üblich. Vielmehr soll den Bürgern ein Freizeitangebot zu sozial verträglichen Preisen zur Verfügung gestellt werden. Die Gesellschaft wird den Betrieb der Bäder deshalb auch zukünftig so führen, dass die Kosten auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten werden können.

Anlage X

GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und soziale verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.
Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung, auch unter Berücksichtigung einer angemessenen Preisbildung bei der Wohnraumvermietung, stets nachgekommen.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme von 24,7 Mio. € und einem Überschuss in Höhe von 711.511,98 € ab. Vom Jahresüberschuss wurden 600.000,00 € in die Rücklage eingestellt, so dass sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 111.511,98 € ergibt.

Bei der GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve sind wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten, nach wie vor nicht erkennbar. Weder aufgrund der aktuellen Marktlage noch der erwarteten Entwicklung ist mit nennenswerten Leerstand oder mit umfangreichen Mietausfällen zu rechnen. Wir erwarten auch aufgrund unserer umfangreichen Investitionen in den Bestand, eine weiterhin gute Vermietungssituation.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir die Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft. Nach dem für das Geschäftsjahr 2015 aufgestellten Wirtschaftsplan rechnen wir wirtschaftlich und geldrechnungsmäßig mit einer weiteren Steigerung unseres im Jahr 2014 erzielten Ergebnisses.

Anlage X

7. Wesentliche Entwicklungen nach dem Berichtszeitraum 31.12.2014

Da der Berichtszeitraum des 5. Gesamtabchlusses der Stadt Kleve zum 31.12.2014 nun nicht mehr als „aktuell“ bezeichnet werden kann (zur Erstellung dieses Berichtes im Jahr 2021), wird an dieser Stelle auf wesentliche Entwicklungen nach dem Berichtszeitpunkt 31.12.2014 des Konzerns hingewiesen.

Die Stadt Kleve konnte Ihren Haushaltsausgleich in den Jahren 2009-2011 nur fiktiv durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und im Jahr 2012 real erreichen. Für den Haushaltsausgleich 2013 sowie auch 2014 war wieder die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage erforderlich. Der Jahresverlust 2015 konnte durch die Ausgleichsrücklage alleine nicht mehr gedeckt werden, diese wies zum 31.12.2015 nur noch einen Bestand in Höhe von 311.917,06 € auf. Vielmehr musste zusätzlich die Allgemeine Rücklage in Höhe von 3.312.236,43 € zur Deckung des Defizits in Anspruch genommen werden. Erfreulicherweise konnten durch positive Jahresergebnisse in den Jahren 2016 bis 2020 der Ausgleichsrücklage ein Betrag in Höhe von 30,8 Mio. € zugeführt werden. Diese positiven Ergebnisse (2016-2019) sind neben dem konjunkturellen Aufschwung auch im Wesentlichen dem eingeleiteten Konsolidierungskurs der Stadt Kleve zuzuschreiben. Bereits mit der Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2016 wurde im Vorhinein eine Arbeitsgruppe zwischen den Vertretern aller Fraktionen aus der Politik sowie der Verwaltung gegründet, um zu prüfen, in welchen Bereichen man den Haushalt so konsolidieren kann ohne das gute bestehende Strukturen zerschlagen werden.

Das Jahr 2020 wurde durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst. Es ist zu beachten, dass das positive Ergebnis für das Jahr 2020 von 1,7 Mio. € nur durch die Anwendung des § 5 NKF-Covid-19-Isolierungsgesetz- NKF-CIG erreicht werden konnte. Durch die verpflichtende Anwendung dieser Vorschrift wurden insgesamt durch die Corona-Pandemie entstandene Aufwendungen in Höhe von 1.824.296,17 € als außerordentlicher Ertrag gegen die Bilanzierungshilfe ausgegliedert.

Auch das Jahr 2021 und 2022 ist durch die noch immer andauernde pandemische Lage beeinträchtigt.

Durch die Umgestaltung der Schullandschaft und die verbundenen hohen Investitionen im Bereich der Schulgebäude werden in Zukunft höhere Belastungen auf die Stadt Kleve zu kommen. Die Investitionen werden zwar über den Wirtschaftsplan des Gebäudemanagements der Stadt Kleve abgewickelt, aber die Abschreibungen und weiteren Bewirtschaftungskosten werden über die Miete an die Stadt Kleve weitergegeben. Auch wenn bei den Bestandsbauten und den Neubauten höchste Priorität auf energetische Konzepte gelegt werden, steigen die Unterhaltungskosten der städtischen Gebäude weiterhin an, so dass auch hier mit einer höheren Belastung in den Folgejahren zu rechnen ist.

Ein weiteres Risiko besteht in der Abschreibung für uneinbringliche Forderungen. Hierunter fallen die Niederschlagungen und Erlasse von Forderungen (z.B. als Resultat von Insolvenzen), die nicht planbar den Haushalt belasten.

Die Höhe der Schlüsselzuweisung entwickelt sich antizyklisch in Abhängigkeit zur Steuerkraft, was bei einem unglücklichen Zusammentreffen dieser beiden Faktoren (geminderte Schlüsselzuweisung und geminderte eigene Steuerkraft vgl. Haushaltsjahr 2010) die Ertragsseite des Haushaltes mit erheblicher geminderter Ertragskraft trifft und den Haushaltsausgleich somit immens erschweren kann.

Ständige Wachsamkeit und die Bereitschaft, das städtische Handeln kritisch zu beäugen, sind auch weiterhin ein unerlässliches Instrument zukünftiger Entscheidungen. Hieran sollten

Anlage X

sich Verwaltung und Politik orientieren, um weiterhin beständige Haushaltsführung zu gewährleisten.

Weitere Risiken verbergen sich, typisch für den kommunalen Sektor, in unerwarteten Rückgängen bei den Steuereinnahmen, zusätzlichen Umlagen oder in zusätzlichen Pflichtaufgaben, die die Kommune auffangen muss.

Aus den gerade genannten Risiken ergibt sich, dass die erwirtschafteten Jahresüberschüsse der Ausgleichsrücklage zugeführt werden müssen, um für zukünftige schlechtere Jahre wieder für den Haushaltsausgleich zur Verfügung zu stehen.

Verantwortlichkeiten gem. § 116 (4) GO NRW

Gemäß § 116 (4) GO NRW sind für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben:

1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
2. der ausgeübte Beruf
3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
4. die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form,
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Anlage X

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Organen
Brauer, Theodor	Bürgermeister	Euregiorat der Euregio Rhein-Waal Vorstand der Stiftung "B.C. Koekkoek-Haus" Vorstand der Stiftung "Museum Kurhaus Kleve" Vorstand des Rheinischen Landestheaters Neuss e.V. Gesellschafterversammlung der Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Beirat des Nahverkehr-Zweckverbandes Niederrhein Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH & Co. KG Beirat der Kleve Marketing GmbH Gesellschafterversammlung der Technologie-Zentrum Kleve GmbH Beirat der Technologie-Zentrum GmbH Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Volkshochschulen Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH Gesellschafterversammlung der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH Regionalbeirat der GVV Kommunalversicherung VVaG Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes für den Kreis Kleve und die Stadt Kleve Verwaltungsrat der Sparkasse Kleve Risikoausschuss der Sparkasse Kleve Haupt- und Bilanzausschuss der Sparkasse Kleve Aufsichtsrat der Klever Versorgungsbetriebe GmbH Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen Hauptausschuss des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft Emmerich a.Rh., Kleve, Kranenburg, Rees Mitglied im Vorstand Förderverein Hochschule Rhein-Waal-Campus Cleve e.V. Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH Vorsitzender im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH Gesellschafterversammlung der Euregio Draisinenbahn Kleve-Kranenburg-Groesbeek GmbH Aufsichtsrat der Euregio Draisinenbahn Kleve-Kranenburg-Groesbeek GmbH Mitglied im Präsidium Förderverein Hochschule Rhein-Waal

Anlage X

Haas, Willibrord	Erster Beigeordneter / Stadtkämmerer	Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband, Verwaltungsratsvorsitzender der Umweltbetriebe der Stadt Kleve, Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Geschäftsführer Grenzland-Draisinen GmbH, stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH, stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH & Co. KG, stellv. Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH, stellv. Vorsitzender Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbau-gesellschaft mbH, stellv. Mitglied Aufsichtsrat der Quantum Die Energiepartner GmbH, stellv. Vorstandsmitglied der Stiftung "B.C. Koekkoek-Haus", stellv. Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal, stellv. Mitglied Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Stellvertreter Beirat des Nahverkehr- Zweckverbandes Niederrhein, Stellvertreter Vorstand des Rheinischen Landestheaters Neuss e.V., Erster stellv. Vorsitzender Vorstand Verein "Musikschulen des Kreises Kleve e.V.", Mitglied Mitgliederversammlung des Vereins "Musikschulen des Kreises Kleve e.V.", Vorstandsmitglied Theodor-Brauer-Haus, Vorstandsmitglied Verein Tiergarten e.V.,
Rauer, Jürgen	Technischer Beigeordneter	Stellvertreter Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband
van Ackeren, Barend	Dipl. Ing. Architekt	Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Jugendschöffe Amtsgericht Kleve
Angenendt, Brigitte	Verwaltungsfachwirtin	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus, Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein- Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband, stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkassenzweckverband, Mitglied Umlegungsausschuss

Anlage X

Bay, Michael	Dipl.-Psychologe	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Stellvertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees, Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband
Berg, Josef (ab 28.01.2013)	Diplom-Pädagoge	Mitglied Aufsichtsrat WFG der Stadt Kleve mbH (ab 13.03.13), Stellvertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees (ab 13.03.13)
Boskamp, Heinz	nicht berufstätig	Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees (ab 13.03.13)
Bungert, Alexander	Kaufmann	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH
Cosar, Heinz-Jörg	Oberstleutnant a.D.	Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH & Co. KG, Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, stellv. Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus, stellv. Mitglied Kuratorium der Stiftung "B.C. Koekkoek-Haus"
Derksen, Derk	Rentner	Mitglied Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH, Stellvertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees, Volksbank Kleverland, RUW Münster, REG Köln
Döllekes, Fredi	Berufsbetreuer für Vormundschaftsangelegenheiten	
Driever, Gerd	Regierungsdirektor/ Wirtschaftsreferent	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Mitglied Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH
Duenbostell, Horst	Verwaltungsangestellter	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Kleve Marketing GmbH & Co. KG (ab 13.03.13)
Fischer, Hans-Albert	Steuerberater	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH (bis 09.07.2013) Geschäftsführer Städtepartnerschaft Kleve - Worcester
Fischer, Heidi	geringfügig beschäftigt	Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, stellv. Mitglied Umlegungsausschuss Mitglied Aufsichtsrat der Klever Versorgungsbetriebe GmbH, stellv. Beobachterin in der

Anlage X

		Gesellschafterversammlung der Technologie-Zentrum Kleve GmbH (ab 13.03.13)
Fleskes, Jörg	selbständiger Handelsvertreter	
Frantz, Alexander	Rechtsanwalt	Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus, stellv. Mitglied Kuratorium der Stiftung "B.C. Koekkoek-Haus", stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband, stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkassenzweckverband, Mitglied Umlegungsausschuss
Garisch, Siegbert	stellv. Geschäftsführer, Bereichsleiter, Dipl.-Soz.-Pädagoge	Beobachter Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH, Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, Stellvertreter Finanz- und Kontrollbeirat des Theodor-Brauer-Hauses, Vorstandsmitglied Paritätischer KG Kleve
Gebing, Wolfgang	Rechtsanwalt	Vertreter Aufsichtsrat Grenzland-Draisinen GmbH stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH & Co. KG, stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes
Gietemann, Josef	Bezirksschornsteinfegermeister	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, stellv. Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal, Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitglied d. Berufsbildungsausschusses d. Handwerkskammer Düsseldorf, Vertreterversammlung Volksbank Kleverland e.G., Kleve Marketing GmbH & Co. KG, Technologie-Zentrum Kleve GmbH
Gottfried, Günter	Pensionär	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Mitglied Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH, Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus, Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees

Anlage X

Hermanns, Aloys	Leiter Sozialmarketing/ Fundraising für den Verbund Ruhrgebiet/ Niederrhein des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland e.V.	Mitglied der Vertreterversammlung der Volksbank Kleverland
Heyrichs, Michael	Angestellter (Küster)	Stellvertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees, Vorstandsmitglied Kolpingfamilie Kleve, stellv. Bundesvorsitzender Berufsverband ZKD mit Sitz in Köln, Vorsitzender Diözesanverband und Landesverband NW
Hiob, Georg	Geschäftsführer	stellv. Beobachter Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH, stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband (ab 10.07.13)
Janssen, Udo	Rechtsanwalt	Mitglied Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH, Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband, Mitglied Verwaltungsrat Sparkassenzweckverband
Kanders, Angelika	Lehrerin	Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH
Kanders, Josef	Beamter Kreis Kleve	Stellvertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees
Kepser, Friederike	nicht berufstätig	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH & Co. KG, stellv. Beobachter Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH, stellv. Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus, Mitglied Kuratorium der Stiftung "B.C. Koekkoek- Haus", Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees, stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband (ab 10.07.13)
Kersten, Sebastian	IT-Fachinformatiker	stellv. Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, Vertreter Vollversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Emmerich am Rhein, Kleve, Kranenburg und Rees, stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband

Anlage X

Kröll, Annette	Rechtsanwältin	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH & Co. KG, Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, stellv. Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes
Kumbrink, Michael	Niederlassungsleiter Zeitarbeitsfirma	Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH & Co. KG (ab 13.03.13) Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, Stellvertreter Finanz- und Kontrollbeirat des Theodor-Brauer-Hauses
Kuypers, Erwin	selbständiger Gewerbetreibender	Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband (bis 09.07.13) Brandinspektor Löschzugführer, Freiwillige Feuerwehr der Stadt Kleve Löschzug Rindern
Leenders, Dr. Artur	Unfallchirurg	Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH & Co. KG, Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, Mitglied Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH, stellv. Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal, Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband, Leenders/ Bay/ Leenders Autoren GbR
Maaßen, Manfred	selbständiger Einzelhändler	stellv. Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH
Merges, Fabian (ab 05.11.2013)	selbstständig	
Meyer-Wilmes, Dr. Hedwig	Lehrerin	stellv. Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH
Nitsch, Christian	Geschäftsführer	Beobachter in der Gesellschafterversammlung des Technologie-Zentrums Kleve GmbH (ab 13.03.13)
Overkamp, Monika Peters, Else (bis 31.10.2013)	freigestellte stellv. Personalrats- vorsitzende, Heilpädagogin nicht berufstätig	stellv. Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal
Rambach, Andreas	Krankenpfleger	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, stellv. Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Beisitzer Bürgerinitiative gegen die Überflutung der Düffel, Beisitzer Psychiatrische Hilfgemeinschaft

Anlage X

Ricken, Edmund	nicht berufstätig	Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kleve Marketing GmbH & Co. KG, stellv. Mitglied Beirat Technologie-Zentrum GmbH, stellv. Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mitglied Euregiorat der Euregio Rhein-Waal, Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Vertreter Finanz- und Kontrollbeirat des Theodor-Brauer-Hauses, stellv. Mitglied Umlegungsausschuss, Mitglied d. Vertreterversammlung der Landw. Berufsgenossenschaft NRW, Hilfsschöffe beim Landgericht Kleve, Ortsvorsitzender Kleve beim DGB, Vorstand, Ausschüsse, Beiräte, Fachgruppen bei der IG Bau, Vorstand bei der Landesvereinigung Milch NRW, Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH (ab 10.07.13)
Rütter, Daniel	selbstständig im Außenvertrieb tätig	Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband
Schmidt, Heinz-Joachim	Geschäftsführer	Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband (bis 09.07.13)
Schnütgen, Wiltrud	Fraktionsassistentin, Lektorin, Stadtführerin, Literaturwissenschaftlerin	stellv. Mitglied Kuratorium der Stiftung "B.C. Koekkoek-Haus", Klever Malbuch GbR
Schweers, Jürgen	Lebensmittel Großhändler	Mitglied und Ersatzvertreter Volksbank Kleverland
Severin, Rainer (ab 08.02.2013)	IT-Systemadministrator	
Siebert, Susanne	Dipl. Pädagogin, Mediatorin, systemische Organisationsberaterin	stellv. Mitglied Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH
Teigelkötter, Friedrich	Rechtsanwalt	Mitglied Aufsichtsrat Klever Versorgungsbetriebe GmbH, Beobachter Gesellschafterversammlung Technologie-Zentrum GmbH, Mitglied Kuratorium der Stiftung "B.C. Koekkoek-Haus", Mitglied Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes
Tekath, Petra	Rechtssekretärin	stellv. Mitglied Kuratorium der Förderstiftung Museum Kurhaus, Mitglied Kuratorium der Stiftung "B.C. Koekkoek-Haus", Mitglied Verbandsversammlung

Anlage X

		Sparkassenzweckverband, Mitglied Verwaltungsrat Sparkassenzweckverband
Verhoeven, Werner	Fachbereichsleiter	
Zigan, Paul	nicht berufstätig	

Der Gesamtabchluss zum 31.12.2014 der Stadt Kleve wird gemäß § 116 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW hiermit aufgestellt.

Kleve, 24.10.2022



Klaus Keyzers
Erster Beigeordneter /
Stadtkämmerer

Der Gesamtabchluss zum 31.12.2014 der Stadt Kleve wird gemäß § 116 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW hiermit bestätigt.

Kleve, 24.10.2022



Wolfgang Gebing
Bürgermeister

**Beteiligungsbericht nach
§ 52 GemHVO NRW
der Stadt Kleve zum 31.12.2014**

als Anlage zum Gesamtabchluss der Stadt Kleve
zum 31.12.2014

Anlage XI

Beteiligungsbericht nach § 52 GemHVO NRW zum 31.12.2014

Der Beteiligungsbericht entspricht den Anforderungen des gesetzlichen Auftrags gemäß § 117 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW).

Hiernach hat die Stadt Kleve einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen (=wirtschaftliche Betätigung) und Einrichtungen (=nichtwirtschaftliche Betätigung) zu erstellen, die Betätigung zu erläutern sowie den Bericht jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben. Dieser Beteiligungsbericht ist dem gemeindlichen Gesamtabschluss beizufügen. Dadurch soll der Bericht die Informationen, die durch den Gesamtabschluss der Gemeinde gegeben werden, vervollständigen. Durch die jährlichen Abschlüsse der Gemeinde und ihrer gemeindlichen Betriebe und deren Zusammenführung zu einem Gesamtabschluss wird zu jedem Abschlussstichtag ein aktuelles Bild der gesamten wirtschaftlichen Lage der Gemeinden ermöglicht.

Der Beteiligungsbericht 2010 ist dem Gesamtabschluss gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW i. V. m. § 52 GemHVO NRW beizufügen, was hiermit geschieht.

Im Beteiligungsbericht nach § 117GO NRW i.V.m. § 52 (1) GemHVO NRW sind gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
3. die Beteiligungsverhältnisse
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Nachfolgend wurden diese Informationen der Beteiligungen (nach Konsolidierungsform sortiert) dargestellt.

Anlage XI

Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen:

Dem Bericht ist gem. § 52 (3) GemHVO NRW eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen:

Beteiligung	Höhe des Anteils der Stadt Kleve
<u>Vollkonsolidierung</u>	
Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR	100 %
Gebäudemanagement der Stadt Kleve	100 %
Klevert Versorgungsbetriebe GmbH	100 %
Stadtwerke Kleve (unmittelbar, Klevert Versorgungsbetriebe GmbH hält einen Anteil in Höhe von 99 %)	1 %
Bäderbetriebe Kleve (unmittelbar, Klevert Versorgungsbetriebe GmbH hält einen Anteil in Höhe von 99 %)	1 %
GEWOG Kleve Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve in Kleve	53,12 %
<u>„at equity“</u>	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Stadt Kleve	100 %
Kleve Marketing GmbH & Co.KG	75 %
Kleve Marketing GmbH	52 %
Technologie-Zentrum Kleve GmbH	46,27 %
Grenzland-Draisine GmbH	33,33 %
<u>“at cost”</u>	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Kleve GmbH	4,20 %
Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft GmbH & Co KG	2,00 %
Quantum GmbH (unmittelbar, Klevert Versorgungsbetriebe GmbH hält einen Anteil in Höhe von 7 %)	./.

Anlage XI

Beteiligungen, die vollkonsolidiert wurden:

<p><u>Beteiligung:</u></p> <p>Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR</p>

Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand der Umweltbetriebe sind laut Satzung die Abwasserentsorgung, die Sammlung und der Transport von Abfällen und Wertstoffen, die Straßenreinigung sowie der Winterdienst, die Durchführung von Dienstleistungen im Bereich des Bestattungswesens, der Straßenunterhaltung, der Grün- und Freiflächen, der Spiel- und Bolzplätze, der Sportstätten, der Werkstätten, der Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen. Die Anstalt kann alle ihren Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.
Beteiligungsverhältnisse	100 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<p><u>USK AöR mit:</u></p> <p><u>Stadt Kleve:</u> Erbringung / Inanspruchnahme von Dienstleistungen Personalgestellung Siehe Leistungsvertrag und Anstaltssatzung</p> <p><u>Stadtwerke Kleve:</u> Lieferung/Bezug von Waren Erbringung/ Inanspruchnahme von Dienstleistungen</p> <p><u>GSK:</u> Erbringung /Inanspruchnahme von Dienstleistungen</p> <p><u>Bäderbetriebe Kleve GmbH:</u> Erbringung/ Inanspruchnahme von Dienstleistungen</p>
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<p><u>Vorstand:</u> Rolf Janssen, Leitender Verwaltungsdirektor</p> <p><u>Verwaltungsrat:</u> Willibrord Haas, 1. Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Kleve (Vorsitzender)</p>

Anlage XI

	Petra Tekath, Rechtssekretärin Alexander Bungert, Geschäftsführer Heinz-Jörg Cosar, Oberstleutnant a.D. Derk Derksen, Rentner Horst Duenbostell, Verwaltungsfachangestellter Heidi Fischer, Hausfrau Siegbert Garisch, Diplom-Sozialpädagoge Alexander Janßen, beratendes Mitglied Udo Janssen, Rechtsanwalt Manfred Maaßen, Kaufmann Monika Overkamp, Heilpädagogin Andreas Rambach, Krankenpfleger Edmund Ricken, Verwaltungsleiter a.D. Susanne Siebert, Diplom-Pädagogin Christian Schoofs, Rechtsanwalt Friedrich Teigelkötter, Rechtsanwalt Werner Verhoeven, Angestellter
Personalbestand der Beteiligung	Durchschnittlich eingesetztes Personal 2014: Beamte: 5 Beschäftigte: 162 Auszubildende: 6 <u>Saisonkräfte: 4,5</u> Gesamt: 177,5

Anlage XI

Umweltbetrieb AöR
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Aktiva				Passiva		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	41.767,00 €	29.110,00 €	21.870,00 €	I. Stammkapital	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
II. Sachanlagen	89.769.929,44 €	88.640.376,06 €	87.143.945,81 €	II. Kapitalrücklage	33.744.875,21 €	34.287.843,53 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen		
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
I. Vorräte	360.886,78 €	387.502,59 €	374.709,50 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.542.968,32 €	1.538.584,05 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	3.041.722,83 €	3.180.951,22 €	3.792.998,67 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse	31.623.400,99 €	31.276.533,70 €
III. Wertpapiere				C. Emplangene Ertragszuschüsse		
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	4.604.266,14 €	5.307.834,92 €	5.789.314,59 €	D. Rückstellungen	6.876.021,97 €	4.688.019,50 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.114,48 €	20.186,64 €	25.962,38 €	E. Verbindlichkeiten	16.427.861,51 €	18.416.749,21 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.626.558,67 €	4.358.231,44 €
Summe Aktiva	97.841.686,67 €	97.565.961,43 €	97.148.760,95 €	Summe Passiva	97.841.686,67 €	97.565.961,43 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014

(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	22.194.411,65 €	23.000.901,32 €	23.071.762,25 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.264,48 €	33.097,50 €	5.938,78 €
Sonstige betriebliche Erträge	2.033.666,28 €	1.896.365,96 €	2.174.671,10 €
Materialaufwand	- 6.957.348,50 €	- 7.192.797,16 €	- 7.103.217,82 €
Personalaufwand	- 7.855.030,31 €	- 8.120.976,71 €	- 8.486.893,65 €
Abschreibungen	- 3.885.861,33 €	- 3.891.003,34 €	- 3.903.302,89 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.254.228,41 €	- 3.515.526,26 €	- 3.467.360,95 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87.927,53 €	106.419,04 €	43.063,55 €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 749.989,56 €	- 698.232,69 €	- 659.463,43 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.621.811,83 €	1.618.247,66 €	1.673.196,94 €
Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
Außerordentliche Aufwendungen	- 64.014,13 €	- 64.014,13 €	- 64.014,13 €
Außerordentliches Ergebnis	- 64.014,13 €	- 64.014,13 €	- 64.014,13 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Sonstige Steuern	- 14.829,38 €	- 15.649,48 €	- 15.999,90 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1.542.968,32 €	1.538.584,05 €	1.593.182,91 €

Leistungen / Kennzahlen

	2012	2013	2014
Anlagenintensität in %	91,8%	90,9%	89,7%
Eigenkapital in %	39,2%	71,9%	72,8%
Verschuldungsgrad in %	28,5%	28,1%	27,2%
lang- und mittelfristig	23,3%		
kurzfristig	5,2%		
Umlaufvermögen %	8,2%	9,1%	10,3%
Sonderposten Investitionen %	32,3%	32,1%	32,6%
Anlagedeckungsgrad	103,2%	103,3%	104,9%

Anlage XI

<p><u>Beteiligung:</u></p> <p>Gebäudemanagement der Stadt Kleve</p>	
Ziele der Beteiligung	Zentrale Gebäudebewirtschaftung und der Vermarktung von Baugrundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung und Wohnraumversorgung ist die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Kleve mit Gebäuden, Räumen und dazugehörigen Grundstücken (wirtschaftliche Einheit) sowie den Erwerb und die Veräußerung von Baugrundstücken unter wirtschaftlich, organisatorisch und technisch optimierten Bedingungen.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>1. Die nachstehend aufgeführten Gebäude der Stadtverwaltung Kleve, werden zum Zweck der zentralen Bewirtschaftung ab 01.01.2008 als Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit (eigenbetriebsähnliche Einrichtung, im nachfolgenden Eigenbetrieb genannt) nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung, unter grundsätzlicher Anwendung der Eigenbetriebsverordnung und dieser Betriebssatzung geführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Rathaus, b) Feuerwehrgerätehäuser c) Schulen, d) Kindergärten, e) Verwaltungsgebäude, f) Stadthalle, g) Museen, h) Volkshochschule, i) Stadtarchiv, j) Stadtbücherei, k) Wohnhäuser, l) sonstige Gebäude. <p>2. Aufgabe des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe zum Zweck der Zentralen Gebäudebewirtschaftung und der Vermarktung von Baugrundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung und Wohnraumversorgung ist die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Kleve mit Gebäuden, Räumen und dazugehörigen Grundstücken (wirtschaftliche Einheit) sowie den Erwerb und die Veräußerung von Baugrundstücken unter wirtschaftlich, organisatorisch und technisch optimierten Bedingungen.</p>

Anlage XI

	<p>Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung (Planung, Erhalten und Überlassung aller städtischen und angemieteten Gebäude) und der Vermarktung von Baugrundstücken wird der Betrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig:</p> <p>Ankauf und Verkauf von Baugrundstücken, Vermietung und Verpachtung, Betriebskostenmanagement, Versicherungswesen, Energiemanagement, Hauswartdienste, Reinigungsdienste, Planung und Ausführung von Neu- und Umbauten, Bauunterhaltung (einschließlich technische Gebäudeausrüstung), Betriebsüberwachung (Inspektion und Wartung), Ausschreibungs-, Vergabe- und Abrechnungswesen.</p> <p>3. Der Betrieb kann auch alle sonstigen die Betriebszwecke des Satzes 1 fördernden Geschäfte tätigen.</p> <p>4. Der Eigenbetrieb kann sich bei der Durchführung seiner Aufgaben der städtischen Ämter gegen Entgelt bedienen. Ebenso sind die Ämter berechtigt, sich des Eigenbetriebes gegen Entgelt zu bedienen. Die Bürgermeisterin/der Bürgermeister erlässt eine Dienstanweisung, die diese Zusammenarbeit zwischen dem Eigenbetrieb und den städtischen Ämtern regelt. Im Übrigen nimmt der Eigenbetrieb, soweit erforderlich oder sachdienlich, die Dienste Dritter in Anspruch.</p> <p>5. Der Eigenbetrieb übernimmt im Wirtschaftsjahr 2008 die Gebäudebewirtschaftung des städtischen Immobilienvermögens. Mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2009 wird das Immobilienvermögen mit den anzurechnenden Sonderposten auf den Eigenbetrieb übertragen. Mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2010 übernimmt der Eigenbetrieb den Bereich der Baugrundstücksvermarktung. Die Ausgestaltung des Mieter-Vermieter-Verhältnisses zwischen Stadt Kleve und Eigenbetrieb erfolgt durch eine Dienstanweisung der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters.</p>
Beteiligungsverhältnisse	100 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	Gründung zum 01.01.2009 <u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage

Anlage XI

<p>Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde</p>	<p><u>Gebäudemanagement der Stadt Kleve mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Bereitstellung von Gebäuden gegen Mietzahlung Bezug von Dienstleistungen (Kasse, Kämmererei, Personalsachbearbeitung u.a.) <u>USK AöR:</u> Bezug von Dienstleistungen <u>Stadtwerke Kleve GmbH:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen</p>														
<p>Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen</p>	<p><u>Betriebsleitung:</u> Haas, Willibrord (Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Kleve) Rauer, Jürgen (Technischer Beigeordneter der Stadt Kleve) Mutz, Thomas</p>														
<p>Personalbestand der Beteiligung</p>	<p>Durchschnittlich eingesetztes Personal 2014:</p> <table data-bbox="751 913 1098 1106"> <tr> <td>Beamte:</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Raumpflegerinnen:</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Hausmeister:</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Techniker:</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Kaufmännische Angestellte :</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td><u>Hallenwarte:</u></td> <td><u>9</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>57</td> </tr> </table>	Beamte:	0	Raumpflegerinnen:	19	Hausmeister:	19	Techniker:	7	Kaufmännische Angestellte :	3	<u>Hallenwarte:</u>	<u>9</u>	Gesamt:	57
Beamte:	0														
Raumpflegerinnen:	19														
Hausmeister:	19														
Techniker:	7														
Kaufmännische Angestellte :	3														
<u>Hallenwarte:</u>	<u>9</u>														
Gesamt:	57														

Anlage XI

Gebäudemanagement der Stadt Kleve (GSK)
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Aktiva				Passiva	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.371,00 €	2.087,00 €	765,00 €	I. Stammkapital	50.000,00 €
II. Sachanlagen	118.512.620,41 €	117.687.018,66 €	119.066.653,69 €	II. Kapitalrücklage	74.107.092,38 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen	
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	
I. Vorräte	4.552.076,74 €	4.190.802,60 €	2.760.943,33 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	288.200,58 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	3.095.199,15 €	3.283.798,36 €	1.822.285,93 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse	39.021.142,00 €
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse	
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	25.023,52 €	21.981,96 €	25.374,90 €	D. Rückstellungen	204.832,37 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	207.869,38 €	191.109,95 €	184.580,88 €	E. Verbindlichkeiten	13.295.394,03 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten	5.900,00 €
Summe Aktiva	126.396.160,20 €	125.376.778,53 €	123.860.603,53 €	Summe Passiva	126.396.160,20 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014

(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	11.114.534,27 €	10.966.082,99 €	12.398.429,28 €	Anlagenintensität in %	93,8%	93,9%
Andere aktivierte Eigenleistungen				Eigenkapital in %	58,4%	57,9%
Sonstige betriebliche Erträge	1.226.737,34 €	1.251.851,54 €	1.363.582,26 €	Verschuldungsgrad in %	10,7%	11,3%
Materialaufwand	- 6.164.122,10 €	- 6.227.759,94 €	- 7.041.335,60 €	lang- und mittelfristig	7,5%	7,5%
Personalaufwand	- 1.959.221,67 €	- 1.862.924,96 €	- 2.023.363,25 €	kurzfristig	4,8%	3,8%
Abschreibungen	- 3.622.440,74 €	- 4.725.367,67 €	- 3.864.466,13 €	Umlaufvermögen %	6,2%	6,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 446.234,52 €	- 320.993,52 €	- 356.665,05 €	Sonderposten Investitionen %	30,9%	30,8%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61,12 €	40,25 €	4,87 €	Anlagedeckungsgrad	101,6%	102,4%
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 416.291,50 €	- 401.623,72 €	- 282.976,63 €			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	266.977,80 €	1.320.695,03 €	193.209,75 €			
Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €			
Außerordentliche Aufwendungen	- 2.414,67 €	- €	- €			
Außerordentliches Ergebnis	- 2.414,67 €	- €	- €			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- €	- €			
Sonstige Steuern	- 18.808,11 €	- 16.669,56 €	- 16.488,58 €			
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 288.200,58 €	- 1.337.364,59 €	176.721,17 €			

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Klevert Versorgungsbetriebe GmbH	
Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge, Versorgung des Stadtgebietes mit Energie und Wasser
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<u>Gegenstand des Unternehmens ist:</u> a) die Versorgung mit Energie aller Art und Wasser b) der Hafbetrieb c) der Parkhaus- und Fährtbetrieb d) der Betrieb von Bädern e) die Pachtung, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie die Durchführung der damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte.
Beteiligungsverhältnisse	100 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Klevert Versorgungsbetriebe GmbH mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Steuern und Abgaben <u>Stadtwerke Kleve GmbH:</u> Personalstellung Interne Weiterberechnungen <u>Bäderbetriebe Kleve GmbH:</u> Interne Weiterberechnungen
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<u>Aufsichtsrat:</u> Gerd Driever (Vorsitzender bis 07/14) Heinz-Jörg Cosar (Vorsitzender ab 07/14) Josef Gietemann (Stellvertreter) Brigitte Angenendt Michael Bay Theodor Brauer Alexander Bungert Heinz-Jörg Cosar (bis 07/14) Gerd Driever (ab 07/14) Horst Duenbostell Heidi Fischer Günter Gottfried Willibrord Haas Dieter van Haaren Klaus-Werner Hütz (ab 07/14) Michael Kumbrink (ab 07/14) Dr. Josef Merges (ab 07/14) Andreas Rambach

Anlage XI

	Edmund Ricken Friedrich Teigelkötter (bis 07/14)
Personalbestand der Beteiligung	Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Kleiver Versorgungsbetriebe GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Anlage XI

Aktiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
II. Sachanlagen	22.683.661,77 €	23.550.264,31 €	23.664.357,57 €	4.090.335,05 €	4.090.335,05 €	4.090.335,05 €
III. Finanzanlagen				13.571.108,80 €	13.571.108,80 €	13.571.108,80 €
B. Umlaufvermögen				4.956.679,43 €	5.823.281,97 €	5.937.375,23 €
I. Vorräte						
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	4.660.169,41 €	6.025.507,58 €	4.994.381,36 €	2.066.602,54 €	2.491.093,26 €	2.474.101,31 €
III. Wertpapiere						
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	55.945,01 €	48.151,45 €	75.168,15 €	498.529,88 €	952.733,53 €	198.428,48 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				2.216.520,49 €	2.695.370,73 €	2.462.558,21 €
Summe Aktiva	27.399.776,19 €	29.623.923,34 €	28.733.907,08 €	27.399.776,19 €	29.623.923,34 €	28.733.907,08 €

Passiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
A. Eigenkapital						
I. Stammkapital						
II. Kapitalrücklage						
III. Gewinnrücklagen						
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag						
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag						
Sonderposten für Investitionszuschüsse						
C. Empfangene Ertragszuschüsse						
D. Rückstellungen						
E. Verbindlichkeiten						
F. Rechnungsabgrenzungsposten						
Summe Passiva	27.399.776,19 €	29.623.923,34 €	28.733.907,08 €	27.399.776,19 €	29.623.923,34 €	28.733.907,08 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	422.133,44 €	361.495,58 €	429.054,18 €	82,8%	79,5%	82,4%
Andere aktivierte Eigenleistungen				90,1%	87,7%	90,7%
Sonstige betriebliche Erträge						
Materialaufwand						
Personalaufwand						
Abschreibungen						
Sonstige betriebliche Aufwendungen	476.644,00 €	440.588,54 €	529.783,53 €			
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.930.208,44 €	3.389.162,35 €	3.606.707,71 €			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	373,72 €	159,96 €	120,69 €	9,9%	12,3%	9,3%
Aufwendungen aus Verlustübernahme	822.714,39 €	839.522,67 €	1.042.647,36 €	17,2%	20,6%	17,6%
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen						
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.053.357,21 €	2.470.706,68 €	2.459.492,69 €			
Außerordentliche Aufwendungen						
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.245,33 €	20.386,58 €	21.572,01 €			
Sonstige Steuern						
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	2.066.602,54 €	2.491.093,26 €	2.474.101,31 €			

Es wurden keine weiteren Kennzahlen im Jahresabschluss der Gesellschaft benannt.

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Stadtwerke Kleve GmbH	
Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<u>Gegenstand des Unternehmens ist:</u> a) die Versorgung mit Energie aller Art und Wasser b) der Hafbetrieb c) der Parkhaus- und Fährtbetrieb d) die Pachtung, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie die Durchführung der damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte.
Beteiligungsverhältnisse	99 % Klever Versorgungsbetriebe GmbH 1 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Stadtwerke Kleve GmbH mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Bürgerschaft Sonstige Dienstleistungen (z.B. Hebedaten) Genehmigungen für technische Maßnahmen Auskünfte Melderegister Steuern und Abgaben <u>USK AöR:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Sonstige Dienstleistungen z.B. Hausanschlüsse Reinigung Betriebsgelände <u>GSK:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Erbringung von Contractingleistungen <u>Bäderbetriebe Kleve GmbH:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Personalgestellung Interne Weiterberechnung <u>Klever Versorgungsbetriebe GmbH:</u> Personalgestellung Interne Weiterberechnung <u>GEWOG mbH:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Sonstige Netzdienstleistungen z.B. Hausanschlüsse

Anlage XI

	<u>Wirtschaftsförderung des Kreises Kleve GmbH:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Gewährung von Zuschüssen <u>Kleve Marketing GmbH und GmbH & Co KG:</u> Strom-, Gas-, Wasserlieferungen Gewährung von Zuschüssen
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Geschäftsführung: Rolf Hoffmann
Personalbestand der Beteiligung	Geschäftsführung: 1 Angestellte: 45 Gewerbliche Mitarbeiter: 33 <u>Auszubildende:</u> 5 Gesamt: 84

Stadtwerke Kleve GmbH
Anlage XI
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Aktiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	Passiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	372.359,52 €	368.427,86 €	478.364,83 €	I. Stammkapital	12.000.000,00 €	12.000.000,00 €	12.000.000,00 €
II. Sachanlagen	34.197.813,56 €	34.185.097,10 €	33.908.607,57 €	II. Kapitalrücklage	8.404.176,20 €	9.270.778,74 €	9.384.872,00 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen	141.371,02 €	141.371,02 €	141.371,02 €
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			
I. Vorräte	787.011,60 €	896.821,05 €	807.703,37 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.337.835,00 €	1.902.938,00 €	1.493.363,00 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	16.621.368,19 €	15.792.971,22 €	13.046.532,26 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.584.171,63 €	13.481.380,43 €	12.315.080,15 €
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse	15.884.996,87 €	16.388.324,12 €	14.191.624,87 €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	1.478.791,85 €	4.443.370,08 €	4.358.393,01 €	D. Rückstellungen			
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Verbindlichkeiten	1.894.794,00 €	2.501.895,00 €	3.073.290,00 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	53.457.344,72 €	55.686.687,31 €	52.599.601,04 €	Summe Passiva	53.457.344,72 €	55.686.687,31 €	52.599.601,04 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014		2012	2013	2014
Umsatzerlöse	77.453.412,69 €	81.242.349,47 €	76.751.875,37 €	Anlagenintensität in %	64,7%	62,1%	65,4%
Andere aktivierte Eigenleistungen	383.327,32 €	641.183,41 €	733.785,25 €	Eigenkapital in %	38,4%	38,5%	40,9%
Sonstige betriebliche Erträge	966.380,15 €	1.247.540,73 €	1.589.763,47 €	Verschuldungsgrad in %	61,6%	61,5%	59,1%
Materialeinwand	- 58.181.297,96 €	- 60.777.840,71 €	- 58.738.130,65 €	lang- und mittelfristig	26,4%	26,2%	24,0%
Personalaufwand	- 5.622.395,18 €	- 5.972.321,00 €	- 6.320.712,17 €	kurzfristig	35,2%	35,3%	35,1%
Abschreibungen	- 3.123.852,60 €	- 3.149.316,78 €	- 3.265.451,24 €	Umlaufvermögen %	35,3%	37,9%	34,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.068.707,48 €	- 7.430.634,78 €	- 5.416.554,67 €				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.460,35 €	111.945,89 €	28.958,07 €				
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 407.631,48 €	- 488.484,27 €	- 338.551,41 €				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.462.695,81 €	5.424.421,96 €	5.024.982,02 €				
Außerordentliche Aufwendungen	25.673,00 €	- 25.673,00 €	- 25.673,00 €				
Außerordentliches Ergebnis	25.673,00 €	- 25.673,00 €	- 25.673,00 €				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.388.422,00 €	- 1.895.301,00 €	- 1.254.072,92 €				
Sonstige Steuern	- 108.392,37 €	- 114.285,61 €	- 138.528,39 €				
Aufgrund des Gewinnabführungsvertrags							
abgeführter Gewinn	- 2.930.208,44 €	- 3.389.162,35 €	- 3.606.707,71 €				
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00 €	-	0,00 €				

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Bäderbetriebe Kleve GmbH	
Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge, Betrieb von Bädern.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bädern.
Beteiligungsverhältnisse	99 % Klever Versorgungsbetriebe GmbH 1 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Bäderbetriebe Kleve GmbH mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Steuern und Abgaben Erbringung/ Inanspruchnahme von Dienstleistungen <u>USK AöR:</u> Pflege Außenfläche <u>Stadtwerke Kleve GmbH:</u> Strom-, Gas-, Wärme-, Wasserlieferungen Personalgestellung Interne Weiterberechnung <u>Klever Versorgungsbetriebe GmbH:</u> Interne Weiterberechnungen
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Am 18.12.1998 wurde mit Wirkung zum 01.01.1999 ein Organschaftsvertrag (Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag) zwischen der Klever Versorgungsbetriebe GmbH als Organträger und der Bäderbetriebe Kleve GmbH als Organschaft geschlossen.
Personalbestand der Beteiligung	Technische Angestellte: 5 Gewerbliche Mitarbeiter: 4 Gewerbliche Aushilfen: 1 <u>Auszubildende</u> 1 Gesamt: 11

Anlage XI

Bäderbetriebe Kieve GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	Passiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Aktiva							
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.750,00 €	5.833,33 €	I. Stammkapital	255.645,94 €	255.645,94 €	255.645,94 €
II. Sachanlagen	569.616,24 €	702.862,52 €	785.802,13 €	II. Kapitalrücklage	486.470,34 €	486.470,34 €	486.470,34 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen			
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			
I. Vorräte	749.747,48 €	595.553,76 €	403.613,20 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände				Sonderposten für Investitionszuschüsse			
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse	138.525,13 €	137.751,13 €	142.490,13 €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	60.525,15 €	42.823,82 €	112.036,00 €	D. Rückstellungen	499.247,46 €	465.122,69 €	422.678,25 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Verbindlichkeiten			
				F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	1.379.888,87 €	1.344.990,10 €	1.307.284,66 €	Summe Passiva	1.379.888,87 €	1.344.990,10 €	1.307.284,66 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	263.617,51 €	266.129,82 €	209.961,05 €	Anlagenintensität in %	41,3%	60,6%
Andere aktivierte Eigenleistungen				Eigenkapital in %	53,8%	56,7%
Sonstige betriebliche Erträge	17.283,40 €	29.414,54 €	71.162,15 €	Verschuldungsgrad in %	46,2%	43,3%
Materialaufwand	- 602.780,48 €	- 686.032,49 €	- 674.218,65 €	lang- und mittelfristig	14,6%	10,5%
Personalaufwand	- 472.219,18 €	- 493.929,35 €	- 526.506,40 €	kurzfristig	31,6%	32,8%
Abschreibungen	- 32.072,55 €	- 30.557,57 €	- 31.191,25 €	Umlaufvermögen %	54,4%	39,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 328.857,26 €	- 269.026,58 €	- 344.437,11 €	Sonderposten Investitionen %		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				Anlagedeckungsgrad		
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 8.693,86 €	- 8.477,41 €	- 11.842,64 €			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.163.722,42 €	- 1.192.479,04 €	- 1.307.072,85 €			
Außerordentliche Aufwendungen						
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €			
Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	359.052,00 €	371.002,00 €	282.469,46 €			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 18.043,97 €	- 18.045,63 €	- 18.043,97 €			
Sonstige Steuern	822.714,39 €	839.522,67 €	1.042.647,36 €			
Erträge aus Verlustübernahme	- €	- €	- €			
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- €	- €	- €			

Anlage XI

<p><u>Beteiligung:</u></p> <p>Gewoge Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve in Kleve</p>	
Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge, Sicherstellung der sozialen Wohnungsversorgung im Stadtgebiet.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schicht der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Arbeiten übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.</p> <p>Die Gesellschaften berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen.</p> <p>Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar und unmittelbar) dienlich sind.</p> <p>Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens berücksichtigt.</p>
Beteiligungsverhältnisse	53,12 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage

Anlage XI

<p>Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde</p>	<p><u>Gewoge Kleve mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Entrichtung von Steuern und Beiträgen <u>USK AöR:</u> Inanspruchnahme von Dienstleistungen (bei den Betriebskosten –Kosten gegenüber Dritten) und Energie Büro GEWOGE <u>Stadtwerke Kleve GmbH:</u> Strom-, Gas-, Wärme-, Wasserlieferungen</p>
<p>Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen</p>	<p><u>Aufsichtsrat</u> Willibrord Haas (Vorsitzender) Karl Kreutzer (Stellvertretender Vorsitzender) Peter Driessen Heidi Fischer Siegbert Garisch Josef Gietemann Heinz Goertz Gerhard Kersten Manfred Maaßen Heinz-Joachim Schmidt Günter Steins</p>
<p>Personalbestand der Beteiligung</p>	<p><u>Kaufmännische Mitarbeiter:</u> Vollbeschäftigte: 3/ Teilzeitbeschäftigte: 2 <u>Mitarbeiter im Regiebetrieb:</u> Vollbeschäftigte: 1/ Teilzeitbeschäftigte: 1</p>

Anlage XI

Gewoge
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Aktiva				Passiva	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.394,00 €	- €	3.495,00 €	I. Stammkapital	990.000,00 €
II. Sachanlagen	19.755.560,25 €	19.522.268,77 €	22.386.657,53 €	II. Kapitalrücklage	7.873.554,24 €
III. Finanzanlagen	270,00 €	270,00 €	270,00 €	III. Gewinnrücklagen	8.257.793,48 €
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	136.979,94 €
I. Vorräte	1.060.961,49 €	1.043.101,36 €	981.014,67 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	111.511,98 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	261.089,69 €	31.439,36 €	36.890,46 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse	
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse	
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	1.158.943,07 €	1.111.615,58 €	1.338.519,85 €	D. Rückstellungen	129.280,12 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Verbindlichkeiten	13.111.644,90 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten	12.238.454,62 €
Summe Aktiva	22.238.218,50 €	21.708.695,07 €	24.746.847,51 €	Summe Passiva	22.238.218,50 €
					21.708.695,07 €
					24.746.847,51 €

(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	3.126.067,76 €	3.246.013,96 €	3.346.642,49 €	Anlagenintensität in %	88,8%	89,9%
Andere aktivierte Eigenleistungen				Eigenkapital in %	40,5%	43,0%
Sonstige betriebliche Erträge	602.926,04 €	78.528,18 €	69.135,27 €	Verschuldungsgrad in %	59,2%	56,8%
Materialeinwand	- 1.520.484,83 €	- 1.424.663,08 €	- 1.345.881,76 €	lang- und mittelfristig	51,1%	49,7%
Personalaufwand	- 394.048,59 €	- 388.653,85 €	- 418.150,78 €	kurzfristig	8,1%	7,1%
Abschreibungen	- 389.191,31 €	- 383.982,63 €	- 382.694,74 €	Umlaufverm. & Rechnungsabgrenzung %	11,2%	10,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 271.460,55 €	- 381.470,42 €	- 281.304,50 €			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.327,52 €	8.496,41 €	3.030,02 €			
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 264.963,65 €	- 247.205,85 €	- 220.551,75 €			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	903.172,39 €	507.062,72 €	790.224,25 €			
Außerordentliche Aufwendungen						
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,04 €	0,33 €	- €			
Sonstige Steuern	- 69.433,19 €	- 70.083,11 €	- 78.712,27 €			
Einstellung in Gewinnrücklagen	700.000,00 €	300.000,00 €	600.000,00 €			
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	133.739,24 €	136.979,94 €	111.511,98 €			

Anlage XI

Beteiligungen, die nach der Methode „at Equity“ konsolidiert wurden:

<u>Beteiligung:</u> Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH

Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge, Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Stadtgebietes.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Kleve durch die Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch die Industrieansiedlung und Beschaffung neuer Arbeitsplätze. Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Gemeindeordnung NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.
Beteiligungsverhältnisse	100 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>WFG Stadt Kleve mit</u> <u>Stadt Kleve:</u> Betriebskostenzuschuss <u>Kleve Marketing GmbH und GmbH & Co KG:</u> Gemeinschaftliche Projekte (z.B. Unternehmertreffen, Ausbildungsplatzbörse) <u>TZK:</u> Aufwendungen für die Anmietung der Geschäftsräume einschl. Nebenkosten
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Alleinvertretender Geschäftsführer: Rasch, Joachim <u>Aufsichtsrat:</u> Theodor Brauer, Lehrer, Bürgermeister (Vorsitzender) Wolfgang Gebing, Rechtsanwalt Klaus-Werner Hütz, Stadtverordneter Gerd Driever, Regierungsdirektor, Dipl.-Kfm. Josef Berg (Dipl. Pädagoge) Michael Kumbrink, Niederlassungsleiter Gabi Heimsoth, Immobilienberaterin
Personalbestand der Beteiligung	Angestellte: 3 <u>Auszubildende:</u> 0 Gesamt: 3

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Kleve mbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Anlage XI

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Aktiva				Passiva		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.421,00 €	2.248,00 €	1.074,00 €	I. Stammkapital	25.000,00 €	25.000,00 €
II. Sachanlagen	17.124,00 €	11.480,00 €	8.383,00 €	II. Kapitalrücklage		
III. Finanzanlagen	200,00 €	200,00 €	200,00 €	III. Gewinnrücklagen		
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.486,39 €	22.955,57 €
I. Vorräte	2.858,37 €	5.431,80 €	14.826,67 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	13.469,18 €	4.818,69 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände				Sonderposten für Investitionszuschüsse		
III. Wertpapiere	70.252,55 €	52.221,75 €	37.653,19 €	C. Empfangene Ertragszuschüsse		
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	1.040,01 €	1.614,38 €	1.630,77 €	D. Rückstellungen	16.949,00 €	23.744,00 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Verbindlichkeiten	29.991,36 €	6.315,05 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	- €
Summe Aktiva	94.895,93 €	73.195,93 €	63.767,63 €	Summe Passiva	94.895,93 €	73.195,93 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	317.121,50 €	339.697,52 €	308.039,63 €
Anderer aktivierte Eigenleistungen			
Sonstige betriebliche Erträge			
Materialaufwand	- 201.266,58 €	- 227.677,30 €	- 212.008,82 €
Personalaufwand	- 7.612,00 €	- 7.656,73 €	- 5.070,40 €
Abschreibungen	- 95.050,07 €	- 109.164,72 €	- 101.075,05 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	524,75 €	244,09 €	108,79 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- 0,72 €	- 11,55 €	- €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.716,88 €	4.570,69 €	10.005,85 €
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,30 €	- €	- €
Sonstige Steuern	248,00 €	248,00 €	253,53 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	13.469,18 €	4.818,69 €	10.259,38 €

	2012	2013	2014
Anlagenintensität in %	21,80%	19,03%	15,14%
Eigenkapital in %	50,60%	58,93%	51,56%
Verschuldungsgrad in %	97,88%	69,68%	93,96%

Es wurden keine weiteren Kennzahlen im Jahresabschluss der Gesellschaft benannt.

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Kleve Marketing GmbH & Co KG	
Ziele der Beteiligung	Förderung und Entwicklung der Stadt Kleve als Wohn-, Einkaufs-, und Kultur- und Freizeitstadt
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Gegenstand des Unternehmens ist es, die regionale und überregionale Positionierung und Entwicklung der Stadt Kleve als Wohn-, Einkaufs-, Kultur- und Freizeitstadt zu fördern. Das Unternehmen will in konstruktivem und partnerschaftlichem Verhältnis mit allen Gruppen der Stadt Kleve, die diesen Zweck anstreben, zusammenarbeiten.</p> <p>Zur Erreichung ihrer Ziele ist das Unternehmen insbesondere in folgenden Geschäftsfeldern tätig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innenstadt und Einzelhandel - Kultur und Tourismus - Stadtwerbung - „Ideenschmiede/Standortförderung Kleve“ <p>Zur Erreichung ihrer Ziele stellt sich das Unternehmen insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Vorbereitung und Durchführung imagefördernder Maßnahmen b) Verbesserung bestehender und Schaffung neuer Angebote, welche die Attraktivität der Stadt Kleve als Wohn-, Einkaufs-, Tourismus-, Kultur- und Freizeitstadt erhöhen. c) Als Koordinator die Arbeit der Stadt Kleve und bestehender Interessengemeinschaften oder Vereinigungen, die gleiche oder ähnliche Aufgaben wahrnehmen, unterstützen. d) Begleitung der Entwicklung von Perspektiven und Projektvorschlägen zur langfristigen Förderung der Stadt Kleve.
Beteiligungsverhältnisse	75 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<p><u>Kleve Marketing GmbH und GmbH & Co KG mit:</u></p> <p><u>Stadt Kleve:</u> Betriebskostenzuschuss Erstattung der Aufwendungen für Finanzbuchhaltung</p> <p><u>USK:</u> Diverse Dienstleistungen (für Veranstaltungen)</p>

Anlage XI

	<p><u>Stadtwerke Kleve GmbH:</u> Bezug von Strom-, Wasser-, Gaslieferungen</p> <p><u>WfG der Stadt Kleve mbH:</u> Gemeinschaftliche Projekte (z.B. Unternehmertreffen, Ausbildungsplatzbörse)</p>
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<p><u>Die Organe der Gesellschaft sind:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die persönlich haftende Gesellschafterin als Geschäftsführerin • Der Beirat • Die Gesellschafterversammlung <p>Die Geschäftsführerin der Kleve Marketing GmbH ist Frau Ute Schulze-Heiming. Die Geschäftsführerin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.</p> <p><u>Mitglieder des Beirats:</u> Wiltrud Schnütgen Kurt Otten Christian Tuschen (Vorsitzender) Nina Kiesow Alwine Strohmenger-Pickmann Valentina Vlastic Annette Wier Anja Arntz Helmut Vehreschild Theo Brauer Julia Hoffmann Frank Ruffing Dr. Joachim Rasch Jörg Hopmans Johannes Hülsmann (ab 09/14) Janna Hünnekes Der Beirat erhält für seine Tätigkeit keine Bezüge.</p> <p>Persönlich haftender Gesellschafter der Kleve Marketing GmbH & Co.KG ist die Kleve Marketing Verwaltungs-GmbH. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2014 25.000 € und ist vollständig eingezahlt.</p>
Personalbestand der Beteiligung	<p>Im Jahresdurchschnitt 2014 wurden 4 Mitarbeiter und 1 Geschäftsführerin beschäftigt. Sämtliche Mitarbeiter standen im Angestelltenverhältnis.</p>

Anlage XI

Kleve Marketing GmbH & Co KG
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Aktiva				Passiva		
A. Anlagevermögen	8.648,00 €	4.627,00 €	20.097,00 €	A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	50.000,00 €	50.000,00 €
II. Sachanlagen	9.435,00 €	11.588,00 €	8.511,00 €	II. Kapitalrücklage	- 2.500,00 €	- 3.000,00 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen		
IV. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
I. Vorräte	19.757,15 €	20.000,12 €	18.048,52 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	69.404,76 €	68.059,36 €	43.217,74 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse		
III. Wertpapiere				Empfangene Ertragszuschüsse	19.450,00 €	20.547,00 €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	64.413,94 €	62.830,89 €	31.393,17 €	Rückstellungen	109.107,68 €	106.131,29 €
V. Rechnungsabgrenzungsposten	4.398,83 €	6.572,92 €	6.254,41 €	Verbindlichkeiten	- €	- €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €
Summe Aktiva	176.057,68 €	173.678,29 €	127.521,84 €	Summe Passiva	176.057,68 €	173.678,29 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	188.135,73 €	156.874,50 €	200.224,03 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	328.838,95 €	337.155,08 €	270.602,59 €
Sonstige betriebliche Erträge			
Materialaufwand	- 37.240,73 €	- 15.582,95 €	- 7.140,26 €
Personalaufwand	- 220.295,35 €	- 235.948,89 €	- 254.702,75 €
Abschreibungen	- 9.650,88 €	- 10.127,96 €	- 9.055,12 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 245.960,94 €	- 246.423,76 €	- 228.661,09 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.217,24 €	690,08 €	625,97 €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 6,06 €	- 69,25 €	- 13,15 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.037,96 €	- 13.433,15 €	- 28.119,78 €
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 253,20 €	- 78,90 €	- 71,62 €
Sonstige Steuern	- 400,00 €	- 360,00 €	- 359,97 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	4.384,76 €	- 13.872,05 €	- 28.551,37 €
Gewinnverwendung	- 4.384,76 €	13.872,05 €	- €
Jahresergebnis nach Verwendung	0,00 €	- €	- 28.551,37 €

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u>	
Kleve Marketing GmbH	
Ziele der Beteiligung	Geschäftsführung und Vertretung der Kleve Marketing GmbH & Co.KG
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung und Vertretung der Kleve Marketing GmbH & Co.KG.
Beteiligungsverhältnisse	52 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Kleve Marketing GmbH mit:</u> <u>Kleve Marketing GmbH & Co.KG</u> Geschäftsführung und Vertretung
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Die Organe der Gesellschaft sind: <ul style="list-style-type: none"> • Die Gesellschafterversammlung • Die Geschäftsführung <p>Geschäftsführerin ist Frau Ute Schulze-Heiming. Die Geschäftsführerin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.</p>
Personalbestand der Beteiligung	Im Jahresdurchschnitt 2014 wurde eine Mitarbeiterin (Geschäftsführerin) beschäftigt.

Kleve Marketing GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Anlage XI

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	Passiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Aktiva							
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage			
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen			
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	- 6.966,15 €	- 6.966,15 €	- 6.966,15 €
I. Vorräte				V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	314,24 €	170,38 €	209,32 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse			
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.500,00 €	3.800,00 €	2.650,00 €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	26.746,85 €	26.905,11 €	26.896,43 €	D. Rückstellungen	6.527,24 €	5.241,64 €	6.421,90 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				E. Verbindlichkeiten			
				F. Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €
Summe Aktiva	27.061,09 €	27.075,49 €	27.105,75 €	Summe Passiva	27.061,09 €	27.075,49 €	27.105,75 €

103

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014
Umsatzerlöse			
Anderer aktivierte Eigenleistungen			
Sonstige betriebliche Erträge	122,87 €	49,46 €	1.070,50 €
Materialaufwand			
Personalaufwand			
Abschreibungen	2.391,08 €	2.587,58 €	1.450,38 €
Erträge aus Beteiligungen	- 2.413,50 €	- 2.327,35 €	- 2.221,35 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	314,24 €	87,50 €	87,51 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- 414,69 €	- 397,19 €	- 387,04 €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- €	- €	- €
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- €	- €
Sonstige Steuern	- €	- €	- €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- €	- €	- €

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Technologie Zentrum Kleve GmbH	
Ziele der Beteiligung	Unterstützung von Existenzgründern zur Stärkung der heimischen Wirtschaft.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Technologie-Zentrums Kleve, das im Eigentum der Stadt Kleve steht und das die Gesellschaft von dieser gepachtet hat. Zwecke des Technologie-Zentrums sind insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Hilfestellung bei Existenzgründungen, vornehmlich im Bereich neuer Technologien - Unterstützung der Wirtschaftsförderung und Beitrag zum wirtschaftlichen Bekanntheitsgrad der Region - Qualifizierte Weiterbildung von Kräften der Wirtschaft - Förderung des regionalen Strukturwandels
Beteiligungsverhältnisse	46,27 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Technologiezentrum Kleve mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Eventuell entstehende Verluste werden von den Gesellschaftern mit einer Stammeinlage von 3.700 € bis zu einer maximalen Höhe von 2.550 € jährlich übernommen. Dies gilt jedoch nicht für die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve. Deren anteiliger Verlust wird von den übrigen Gesellschaftern getragen. Gesellschafter mit höheren Stammeinlagen haben einen entsprechend höheren Anteil am Verlust zu übernehmen. Darüber hinausgehende Verluste übernimmt die Stadt Kleve gemäß einer notariell beurkundeten Erklärung vom 18.12.1986, der Zuschuss der Stadt Kleve beträgt jedoch maximal 104.814,84 € pro Jahr. Weitere Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen noch zwischen den Beteiligungen: <u>Gebäudemanagement der Stadt Kleve:</u> jährlicher Pachtzins für das Gebäude <u>Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH der Stadt Kleve:</u>

Anlage XI

	Mieterträge durch Vermietung der Geschäftsräume der WFG Kleve
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Geschäftsführer der Gesellschaft waren: Herr Mario Goedhart Herr Dr. Joachim Rasch
Personalbestand der Beteiligung	Durchschnittlich eingesetztes Personal 2014: Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren 5 Mitarbeiter einschließlich der Geschäftsführung bei der Gesellschaft beschäftigt.

Technologie-Zentrum Kleve GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Anlage XI

Aktiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	Passiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00 €	2,00 €	2,00 €	I. Stammkapital	48.200,00 €	48.200,00 €	48.200,00 €
II. Sachanlagen	17.703,00 €	14.931,00 €	14.740,00 €	II. Kapitalrücklage			
III. Finanzanlagen	1.100,00 €	- €	- €	III. Gewinnrücklagen			
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			
I. Vorräte				V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	107.596,69 €	97.110,26 €	64.934,97 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse			
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse	5.874,00 €	7.217,00 €	55.048,80 €
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	351,19 €	928,35 €	46.363,46 €	D. Rückstellungen	72.678,88 €	56.907,77 €	22.791,63 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	- €	- €	- €	E. Verbindlichkeiten	- €	- €	- €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten		646,84 €	
Summe Aktiva	126.752,88 €	112.971,61 €	126.040,43 €	Summe Passiva	126.752,88 €	112.971,61 €	126.040,43 €

107

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	142.727,68 €	161.169,50 €	153.740,68 €	Anlagenintensität in %	14,8%	11,7%
Andere aktivierte Eigenleistungen				Eigenkapital in %	38,0%	42,7%
Sonstige betriebliche Erträge	11.029,36 €	11.701,15 €	16.190,78 €	Verschuldungsgrad in %		
Materialaufwand	- 79.179,21 €	- 82.526,97 €	- 75.000,00 €	lang- und mittelfristig		
Personalaufwand	- 3.330,12 €	- 3.551,24 €	- 3.384,49 €	kurzfristig		
Abschreibungen	- 177.741,65 €	- 179.469,03 €	- 169.436,85 €	Umlaufverm. & Rechnungsabgrenzung %	85,2%	88,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- €	0,01 €	- €			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €	- €	- €			
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 4.783,71 €	- 5.086,04 €	- 3.931,74 €			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 111.287,65 €	- 97.762,62 €	- 81.821,62 €			
Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,66 €	13,70 €	- €			
Sonstige Steuern	26,86 €	- €	- €			
Erträge aus Verlustübernahme	111.251,13 €	97.748,92 €	81.821,62 €			
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- €	- €	- €			

Es wurden keine weiteren Kennzahlen im Jahresabschluss der Gesellschaft benannt.

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u> Grenzland Draisine GmbH	
Ziele der Beteiligung	Stärkung des touristischen Angebotes der Region, insbesondere übergreifend in das Nachbarland Niederlande.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, weitere touristische Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere der stillgelegten Bahnstrecke zwischen Kleve-Kranenburg-Groesbeek, im Sinne der Fremdenverkehrsförderung zu schaffen z.B. durch die Anlegung eines Radweges. Das Betreiben der Draisinenbahn auf der stillgelegten Bahnstrecke zwischen Kleve-Kranenburg-Groesbeek. Hierzu zählt der technische Betrieb (Handbetrieb), die kaufmännische Verwaltung des Geschäftsbetriebes und die touristische Vermarktung der Draisinenbahn.
Beteiligungsverhältnisse	33,33 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	<u>Grenzland Draisinen GmbH mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Zahlung von Pacht, Erstattung für die Dienstleistung Erstellung Finanzbuchhaltung Stadtwerke Kleve GmbH: Bezug von Strom-, Wasserlieferungen <u>Kleve Marketing GmbH & Co.KG:</u> Erstattung von Dienstleistungen im Rahmen der touristischen Vermarktung
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<u>Organe der Gesellschaft:</u> Gemeente Groesbeek (10.000 € Stammeinlage) Stadt Kleve (10.000 € Stammeinlage) Gemeinde Kranenburg (10.000 € Stammeinlage) <u>Aufsichtsrat:</u> Günter Steins, Bürgermeister (Aufsichtsratsvorsitzender) Theo Giesbers, Bürgermeister Theodor Brauer, Bürgermeister Wolfgang Gebing, Rechtsanwalt Joachim Janssen, Finanzbeamter Hans Peters, Mitarbeiter der Gemeinde Groesbeek

Anlage XI

	<u>Geschäftsführer:</u> Willibrord Haas
Personalbestand der Beteiligung	Geschäftsführer 400 € Basis Betriebsleiter Vollzeit Mitarbeiterin Verwaltung Vollzeit Mitarbeiter Vollzeit 3 Bahnhofsvorsteher/innen Saisonkraft Vollzeit 8 Monate 4 Aushilfen 400 € Basis

Anlage XI

Grenzland-Draisine GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	Passiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Aktiva							
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	297,00 €	1,00 €	3.067,00 €	I. Stammkapital	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
II. Sachanlagen	129.702,50 €	112.660,50 €	95.835,00 €	II. Kapitalrücklage	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen			
IV. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-46.949,60 €	-56.374,08 €	-59.507,80 €
B. I. Vorräte	2.806,13 €	2.661,06 €	1.387,31 €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-9.424,48 €	-3.133,72 €	-30.625,87 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	7.354,53 €	10.805,04 €	8.609,28 €	nicht gedeckter Fehlbetrag			30.133,87 €
III. Wertpapiere				B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	2.355,91 €	1.667,54 €	1.968,52 €	C. Empfangene Ertragszuschüsse			
V. Rechnungsabgrenzungsposten	448,48 €	736,37 €	710,31 €	D. Rückstellungen	32.960,50 €	26.840,50 €	11.177,50 €
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			30.133,87 €	E. Verbindlichkeiten	106.378,13 €	101.198,81 €	130.533,59 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	142.964,55 €	128.531,51 €	141.711,09 €	Summe Passiva	142.964,55 €	128.531,51 €	141.711,09 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014		2012	2013	2014
Umsatzerlöse	345.962,27 €	329.572,21 €	318.940,02 €	Anlagenintensität in %	90,93%	87,65%	88,64%
Anderer aktivierte Eigenleistungen				Eigenkapital in %	2,54%	0,38%	0,00%
Sonstige betriebliche Erträge	6.531,97 €	6.082,78 €	12.999,41 €	Verschuldungsgrad in %	3842,85%	26013,66%	0,00%
Materialaufwand	- 27.077,72 €	- 24.309,68 €	- 16.420,19 €	Anlagendeckungsgrad I	2,79%	0,44%	0,00%
Personalaufwand	- 169.099,29 €	- 149.566,16 €	- 161.844,83 €	Anlagendeckungsgrad II	64,91%	62,17%	29,42%
Abschreibungen	- 26.164,20 €	- 17.959,81 €	- 17.692,95 €	Liquidität 2. Grades in %	16,58%	18,82%	12,82%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 136.473,62 €	- 143.917,06 €	- 162.959,05 €				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11,21 €	- €	- €				
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 3.003,29 €	- 2.922,00 €	- 3.535,78 €				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 9.312,67 €	- 3.021,72 €	- 30.513,37 €				
Außerordentliche Aufwendungen							
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,19 €	- €	- €				
Sonstige Steuern	- 112,00 €	- 112,00 €	- 112,00 €				
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 9.424,48 €	- 3.133,72 €	- 30.625,37 €				

Anlage XI

Beteiligungen, die nach der Methode „at cost“ konsolidiert wurden

Beteiligung:
Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH

Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge, Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Stadtgebietes.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der gesamten wirtschaftlichen Struktur des Kreises Kleve insbesondere durch Förderung von Industrie, Gewerbe, Naherholung und Tourismus. Im Einzelnen sind das insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Werbung und Unterstützung von Gewerbeansiedlungen aller Art im gesamten Gebiet des Kreises Kleve sowie Förderung des Flugplatzes Weeze-Laarbruch zu einem Flugplatz mit ziviler Nutzung für den allgemeinen Verkehr; 2. Erwerb, Veräußerung, Vermietung, Verpachtung und Erschließung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Bebauung von Grundstücken und Verpachtung für gewerbliche Zwecke; 3. Unterstützung und Beratung von ansässigen oder zuziehenden Unternehmen insbesondere bei der Beschaffung von Grundstücken, Gebäuden, Arbeitskräften und Wohnungen; 4. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte zu tätigen sowie alle Geschäfte, die damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehen, abzuschließen. <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen sowie Interessengemeinschafts- und /oder Zusammenarbeitsverträge abzuschließen, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.</p>
Beteiligungsverhältnisse	4,2 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage

Anlage XI

<p>Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde</p>	<p><u>Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH mit:</u> <u>Stadt Kleve:</u> Gewährung einer Verlustübernahme Gemäß § 21 des Gesellschaftervertrages werden Verluste bis zu einem Höchstbetrag von 255.345,94 € je Jahr von den kommunalen Gesellschaftern ausgeglichen. Für die Stadt Kleve ist dabei die Verlustübernahme auf 7 % (=17.900 €) je Jahr begrenzt. Im Jahr 2010 wurde der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 17.895,22 € für das Jahr 2009 überwiesen. Weiterhin erhielt die Gesellschaft 3.750 € für die Übernahme der Aufgaben der Tourismusförderung.</p>
<p>Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen</p>	<p><u>Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft:</u> Hans-Josef Kuypers <u>Aufsichtsrat:</u> Wolfgang Spreen, Landrat (Vorsitzender) Ulrike Ulrich-Hinderhof, Dipl.- Kffr, Land NRW, (Stellv. Vorsitzende) Roland Katzy, Ruhestandsbeamter und Bildungsberater (Stellv. Vorsitzender) Andy Mulder, Rechtsanwalt Peter Poell, Rentner Heinz Giesen, Maschinenbaumeister Sigrid Eicker, Regierungsbeschäftigte Freddy Heinzl, Rechtsanwalt Prof. Dr. Ralf Klapdor, Steuerberater, Dozent, Professor Prof. Dr. Helmut Prior, Hochschullehrer, Professor Ulrich Hünerbein-Ahlers, öffentl. bestellter Vermessungsingenieur Helma Sander, Rentnerin Thomas Wittenburg, PR-Manager, Geschäftsführer Horst Verhoeven, Geschäftsführer Hans-Jürgen Wellmanns, Polizeivollzugsbeamter Johannes Diks, Bürgermeister Ulrich Janssen, Bürgermeister Karl-Heinz Otto, Bürgermeister Stefan Sablowski, Dipl. –Kaufmann Gehard Fonck, Bürgermeister Jürgen van Bebber, Architekt Dirk Möcking, Bürgermeister Hans-Josef Bruns, Wirtschaftsförderer der Stadt Kevelaer Bernd Pool, Geschäftsführer WfG Theodor Brauer, Bürgermeister Günter Steins, Bürgermeister Christoph Gerwers, Bürgermeister</p>

Anlage XI

	<p>Klaus Kleinenkuhnen, Bürgermeister Hans-Josef Linßen, Bürgermeister Rainer Weber, Bürgermeister Andras Böhm, Kfz-Meister, Betriebswirt des Handwerks Hermann Josef Kilders, Betriebswirt/ selbst. Entsorgungsberater Rudi van Zoggel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Kleve Markus Kirschbaum, Vorstand Sparkasse Krefeld Horst Balkmann, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Emmerich-Rees Johannes Janhsen, Vorstand der Volksbank an der Niers eG Holger Zitter, Vorstand der Volksbank Emmerich-Rees eG Frank Ruffing, Vorstand der Volksbank Kleverland eG Alfons van Ooyen, Technischer Angestellte Guido Gleißner, staatl. gepr. Datenverarbeitungstechniker Thomas Müller, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Goch-Kevelaer-Weeze Michael Wolters, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Straelen</p> <p><u>Gesellschafter:</u></p>	
	Kreis Kleve	65.189,71 €
	Gemeinde Bedburg-Hau	2.556,46 €
	Stadt Emmerich	6.391,15 €
	Stadt Geldern	6.391,15 €
	Stadt Goch	6.391,15 €
	Gemeinde Issum	2.556,46 €
	Stadt Kalkar	2.556,46 €
	Gemeinde Kerken	2.556,46 €
	Stadt Kevelaer	6.391,15 €
	Stadt Kleve	8.947,61 €
	Gemeinde Kranenburg	2.556,46 €
	Stadt Rees	2.556,46 €
	Gemeinde Rheurdt	2.556,46 €
	Stadt Straelen	2.556,46 €
	Gemeinde Uedem	2.556,46 €
	Gemeinde Wachtendonk	2.556,46 €
	Gemeinde Weeze	2.556,46 €
	Stadtparkasse Emmerich-Rees	9.356,64 €
	Sparkasse Krefeld	9.356,64 €
	Sparkasse Kleve	9.356,64 €
	Sparkasse Straelen	5.521,96 €
	Verbandssparkasse Goch	9.356,64 €
	Volksbank Kleverland e.G.	10.737,13 €
	Volksbank an der Niers e.G.	21.474,26 €
	Volksbank Emmer-Rees e.G.	10.737,13 €

Anlage XI

Personalbestand der Beteiligung	Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer: Geschäftsführer: 1 Prokurist: 1 Angestellte: 4 <u>Auszubildende: 3</u> Gesamt: 9
---------------------------------	---

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

Anlage XI

Aktiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	Passiva	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.753,50 €	3.453,50 €	1.653,50 €	I. Stammkapital	213.720,00 €	213.720,00 €	213.720,00 €
II. Sachanlagen	27.239,00 €	35.343,50 €	33.303,50 €	II. Kapitalrücklage	1.337.969,54 €	1.195.718,68 €	1.144.506,49 €
III. Finanzanlagen	14.070,96 €	14.070,96 €	14.070,96 €	III. Gewinnrücklagen			
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			
I. Vorräte	- €	- €	- €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 1.089.517,40 €	- 931.478,73 €	- 884.744,99 €
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	36.621,47 €	17.637,87 €	21.074,65 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse			
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse			
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	547.313,80 €	504.182,83 €	499.747,19 €	D. Rückstellungen	66.992,69 €	80.840,10 €	84.785,98 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.608,87 €	628,82 €	2.040,00 €	E. Verbindlichkeiten	104.442,77 €	16.517,43 €	13.622,32 €
				F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	633.607,60 €	575.317,49 €	571.889,80 €	Summe Passiva	633.607,60 €	575.317,48 €	571.889,80 €

117

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014		2012	2013	2014
Umsatzerlöse	11.368,86 €	12.095,36 €	6.624,79 €	Anlagenintensität in %	7,4%	9,2%	8,5%
Andere aktivierte Eigenleistungen				Eigenkapital in %	72,9%	83,1%	82,7%
Sonstige betriebliche Erträge	72.294,99 €	81.443,48 €	86.462,92 €				
Materialaufwand	- €	- €	- €	Umlaufvermögen %	87,7%	87,7%	87,6%
Personalaufwand	- 352.151,15 €	- 374.330,48 €	- 347.993,09 €				
Abschreibungen	- 11.697,74 €	- 11.013,75 €	- 11.598,70 €				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 674.966,03 €	- 509.790,47 €	- 487.792,52 €				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.101,62 €	3.170,87 €	2.325,33 €				
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 7.745,45 €	- 308,24 €	- 23,72 €				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 956.794,90 €	- 798.733,23 €	- 751.994,99 €				
Außerordentliche Aufwendungen							
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							
Sonstige Steuern	- 172,50 €	- 195,50 €	- 200,00 €				
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 132.550,00 €	- 132.550,00 €	- 132.550,00 €				
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 1.089.517,40 €	- 931.478,73 €	- 884.744,99 €				

Es wurden keine weiteren Kennzahlen im Jahresabschluss der Gesellschaft benannt.

Anlage XI

<p><u>Beteiligung:</u></p> <p>Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft GmbH & Co KG</p>

Ziele der Beteiligung	Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz NRW für den Betrieb des lokalen Rundfunks.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen; 2. Der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlich Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen; 3. Für die Veranstaltungsgemeinschaft und den in § 24 Abs.1 LMG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; 4. Hörfunkwerbung zu verbreiten. <p>Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alles mit Satz 1 unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Geschäfte. Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichen oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen sowie den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.</p>
Beteiligungsverhältnisse	2 % Stadt Kleve
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	<u>Siehe Anlage</u> Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	Es bestehen keine wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander oder mit der Stadt Kleve.
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	Persönlich haftende Gesellschafterin in die Lokalradio Kreis Kleve Betriebs-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Kleve, deren gezeichnetes Kapital 26.000,00 € beträgt. Oberste Muttergesellschaft ist die Rheinisch-

Anlage XI

	<p>Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf, in deren Konzernabschluss der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH zum 31.12.2009 wurde dem Bundesanzeiger übermittelt.</p> <p>Geschäftsführer der Lokalradio Kreis Kleve Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG ist die Lokalradio Kreis Kleve Betriebs-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Kleve, vertreten durch ihren Geschäftsführer, Herrn Uwe Peltzer, Kaufmann, Mönchengladbach.</p> <p><u>Gesellschafter (Kommanditisten):</u></p> <table> <tr> <td>Lokalfunk Kreis Kleve Presse Beteiligungsgesellschaft mbH& Co.KG,</td> <td>75,0 %</td> </tr> <tr> <td>Kreis Kleve</td> <td>14,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Geldern</td> <td>2,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kleve</td> <td>2,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Emmerich</td> <td>1,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Goch</td> <td>1,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kevelaer</td> <td>1,0 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Bedburg-Hau</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Issum</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kalkar</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Straelen</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Uedem</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Weeze</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Kerken</td> <td>0,5 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Kranenburg</td> <td>0,5 %</td> </tr> </table> <p><u>Unterbeteiligung (Komplementärin):</u></p> <table> <tr> <td>Lokalradio Kreis Kleve Betriebs-Verwaltungs- Gesellschaft mbH</td> <td>100%</td> </tr> </table> <p>Die Kommanditgesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.</p>	Lokalfunk Kreis Kleve Presse Beteiligungsgesellschaft mbH& Co.KG,	75,0 %	Kreis Kleve	14,0 %	Stadt Geldern	2,0 %	Stadt Kleve	2,0 %	Stadt Emmerich	1,0 %	Stadt Goch	1,0 %	Stadt Kevelaer	1,0 %	Gemeinde Bedburg-Hau	0,5 %	Gemeinde Issum	0,5 %	Stadt Kalkar	0,5 %	Stadt Straelen	0,5 %	Gemeinde Uedem	0,5 %	Gemeinde Weeze	0,5 %	Gemeinde Kerken	0,5 %	Gemeinde Kranenburg	0,5 %	Lokalradio Kreis Kleve Betriebs-Verwaltungs- Gesellschaft mbH	100%
Lokalfunk Kreis Kleve Presse Beteiligungsgesellschaft mbH& Co.KG,	75,0 %																																
Kreis Kleve	14,0 %																																
Stadt Geldern	2,0 %																																
Stadt Kleve	2,0 %																																
Stadt Emmerich	1,0 %																																
Stadt Goch	1,0 %																																
Stadt Kevelaer	1,0 %																																
Gemeinde Bedburg-Hau	0,5 %																																
Gemeinde Issum	0,5 %																																
Stadt Kalkar	0,5 %																																
Stadt Straelen	0,5 %																																
Gemeinde Uedem	0,5 %																																
Gemeinde Weeze	0,5 %																																
Gemeinde Kerken	0,5 %																																
Gemeinde Kranenburg	0,5 %																																
Lokalradio Kreis Kleve Betriebs-Verwaltungs- Gesellschaft mbH	100%																																
Personalbestand der Beteiligung	Bei der Gesellschaft waren im Jahr 2014 durchschnittlich 2 Arbeitnehmer beschäftigt.																																

Anlage XI

Lokalradio Kreis Kleve GmbH & Co KG
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Aktiva				Passiva		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.730,00 €	14.885,00 €	2.607,00 €	I. Stammkapital		
II. Sachanlagen	31.765,00 €	21.319,00 €	38.926,00 €	II. Kapitalrücklage	821.003,09 €	823.559,62 €
III. Finanzanlagen	26.000,00 €	26.000,00 €	26.000,00 €	III. Gewinnrücklagen		
B. Umlaufvermögen				IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
I. Vorräte	- €	- €	- €	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
II. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	83.094,24 €	77.110,63 €	87.010,50 €	Sonderposten für Investitionszuschüsse		
III. Wertpapiere				C. Empfangene Ertragszuschüsse		
IV. Kassenbestand/ Bankguthaben/ Schecks	787.556,84 €	847.147,96 €	866.543,08 €	D. Rückstellungen	21.990,48 €	28.547,48 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.578,86 €	4.117,54 €	7.220,94 €	E. Verbindlichkeiten	126.326,51 €	138.473,03 €
D. Nicht durch Vermögensanlagen gedeckter Verlustanteil beschr. Haftender Gesellschafter	2.595,14 €	- €	- €	F. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Aktiva	969.320,08 €	990.580,13 €	1.028.307,52 €	Summe Passiva	969.320,08 €	990.580,13 €

Gewinn- und Verlustrechnungen 2012-2014
(Werte aus den festgestellten Jahresabschlüssen, teilweise verkürzt/ aggregiert wiedergegeben)
(Werte in Euro)

	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	1.114.315,85 €	1.285.272,66 €	1.109.483,62 €
Andere aktivierte Eigenleistungen			
Sonstige betriebliche Erträge	7.972,18 €	8.985,11 €	14.656,42 €
Materialaufwand	- 24.577,88 €	- 25.649,33 €	- 618.504,79 €
Personalaufwand	- 121.226,25 €	- 117.383,07 €	- 118.061,64 €
Abschreibungen	- 35.947,50 €	- 34.038,00 €	- 27.035,42 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 890.030,90 €	- 909.297,10 €	- 296.310,48 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.320,03 €	20,90 €	51,06 €
Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	- 2.499,58 €	- 2.759,50 €	- 3.037,36 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49.326,05 €	205.151,67 €	61.241,41 €
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- €	- €
Sonstige Steuern	- €	- €	- €
Gutschrift auf Kapitalkonten	- 49.326,05 €	- 205.151,67 €	- 61.241,41 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- €	- €	- €

Anlage XI

<u>Beteiligung:</u>	
Quantum GmbH	
Ziele der Beteiligung	Kommunale Daseinsvorsorge
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie und die Erbringung von Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung in den Gemeindegebieten der mittelbar an der Gesellschaft beteiligten Kommunen zu stärken.
Beteiligungsverhältnisse	7 % Klever Versorgungsbetriebe (unmittelbar)
Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Leistungen der Beteiligungen (bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen)	Siehe Anlage Bilanzen und GuV der letzten drei Abschlussstichtage
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde	./.
Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen	<u>Geschäftsführung:</u> Geschäftsführer Dirk Hardt Vertreter der Stadt /der städt. Beteiligungen in der Gesellschafterversammlung: Vorstand der evo AG <u>Gesellschafter:</u> Bocholter Energie- und Wasser- 7 % versorgung GmbH Evo Energieversorgung Oberhausen AG 10% Gemeindewerke Grefrath GmbH 2 % Klever Versorgungsbetriebe GmbH 7 % Stadtwerke Brühle GmbH 4 % Stadtwerke Goch GmbH 2 % Stadtwerke Kempen GmbH 4 % Stadtwerke Radevormwald GmbH 2 % Stadtwerke Willich GmbH 4 % Stadtwerke Jülich GmbH 2 % Stadtwerke Heiligenhaus 2 % Stadtwerke Neuwied GmbH 7 % Stadtwerke Rees GmbH 2 % WBM Wirtschaftsbetriebe Meerbusch 4 % GmbH SWK Energie GmbH 30% Bocholter Energie- und Wasser- 7 % versorgung GmbH Energie Nordeifel GmbH & Co.KG 4 % Evo Energieversorgung Oberhausen AG 10%
Personalbestand der Beteiligung	In 2014 wurden im Jahresdurchschnitt 29 Angestellte, zwei Aushilfen und drei studentische Hilfskräfte beschäftigt

Anlage II

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadt Kleve

PRÜFUNGSURTEIL ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den Gesamtabchluss der Stadt Kleve und seiner einzubeziehenden Tochtergesellschaften (Konzern) - bestehend aus der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2014 und der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtkapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 sowie dem Gesamtanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Gesamtabchluss in allen wesentlichen Belangen den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden- und Gesamtfinanzlage der Stadt Kleve zum 31. Dezember 2014 sowie seiner Gesamtertragslage für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL ZUM GESAMTABSCHLUSS

Wir haben unsere Prüfung des Gesamtabchlusses nach § 102 Abs. 11 GO NRW in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in dem Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTABSCHLUSSES" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von Konzerngesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Gesamtabchluss zu dienen.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGS- PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTABSCHLUSS

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtabschlusses, der den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Gesamtabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadt Kleve zur Fortführung seiner Tätigkeit, d.h. der stetigen Erfüllung der Aufgaben zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der stetigen Erfüllung ihrer Aufgaben, sofern einschlägig, anzugeben.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stadt Kleve zur Aufstellung des Gesamtabschlusses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTABSCHLUSSES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Gesamtabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Gesamtabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Gesamtabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gesamtabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit der Stadt Kleve sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stadt zur Fortführung seiner Tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Gesamtabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stadt Kleve ihre Tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gesamtabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Gesamtabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gesamtabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Stadt ein, um ein Prüfungsurteil zum Gesamtabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Gesamtabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS

Prüfungsurteil zum Gesamtlagebericht

Wir haben den Gesamtlagebericht der Stadt Kleve für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Gesamtlagebericht in Einklang mit dem Gesamtabschluss, entspricht den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtlageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Gesamtlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Gesamtlageberichts nach § 102 Abs. 11 GO NRW n.F. in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW fest gestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtlageberichtsprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in dem Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von Konzerngesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN GESAMTLAGEBERICHT

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtlageberichts, der den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gesamtlagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Gesamtlageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gesamtlagebericht erbringen zu können.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stadt Kleve zur Aufstellung des Gesamtlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES GESAMTLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtlagebericht in allen wesentlichen Belangen den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt und im Einklang mit dem Gesamtabschluss steht.

Die Ausführungen zur Verantwortung des Abschlussprüfers zur Prüfung des Gesamtabschlusses gelten gleichermaßen für die Prüfung des Gesamtlageberichts mit der Ausnahme, dass wir nicht beurteilen, ob der Gesamtlagebericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass er unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage der Stadt Kleve vermittelt.

Des Weiteren führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Goch, 12. Dezember 2022



Klemm
- Wirtschaftsprüfer -

RTU Euregio
Revisions-, Treuhand- und
Unternehmensberatungs-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und mit einem Bestätigungsvermerk versehen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagensersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagensersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbelegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.